IVAC 2020-2021
Kurzprofile
Geförderte Projekte

© ALLVISIONN_iStock

Referat P44 -
Internationalisierung digital,
Fachhochschulen/HAW
ivac@daad.de

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhalt

RWTH Aachen - Virtual Semester for Medical Research Aachen (v-SEMERA) 1

Freie Universität Berlin - Kooperativer Erwerb Digitaler Kompetenzen für Lehramtsstudierende aller Fächer 2

SRH Berlin University of Applied Sciences - Digital Exchange: die barrierefreie Auslandserfahrung 3

FH Bielefeld - Future Engineers - International, Global and Multicultural formation 6

Universität Bielefeld - We CAN virtuOWL 7

Universität Bonn Online Development Studies and Research Community 4

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg - Codeshare Teaching and Learning 5

Ostfalia Hochschule - IVAC-MTC 8

Hochschule Bremen - UAS7 Virtual Academy 9

Universität Bremen - Digital teaching in Atmospheric Sciences and Nanotechnology 10

Technische Universität Chemnitz - AFMint: Internationale Module für den Studiengang Advanced Functional Materials 11

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg - CoCo – A Collaborative Course on Conservation and Communication 12

Hochschule Darmstadt - European Identities 13

Technische Universität Darmstadt - IVAC – Transatlantic Architectural Discourse 14

TU Dresden - TUD COIIIL – TU Dresden Collaborative Online International, Interdisciplinary & Intercultural Learning 15

Universität Duisburg-Essen - An inverted classroom based postgraduate education in power engineering. 16

Heinrich-Heine Universität Düsseldorf - Intercultural Cross-Site Teaching 17

Frankfurt University of Applied Sciences - Creating Virtual Spaces in Academic Collaboration 18

Technische Universität Bergakademie Freiberg - Internationaler Blended-Mobility-Kurs „Production Planning in Additive Manufacturing - PPAM“ 19

Universität Freiburg - VirtualLAS 20

Universität Freiburg - Virtuelle Lehr-Lern Kooperation 21

Hochschule Fresenius - Trans-Atlantic Virtual Exchange and Collaboration (TAVEC) 22

Hochschule Fulda - Social Work in a Globalised World 23

Justus-Liebig-Universität Gießen - Internetbasierte Sprachlernberatung zum e-Tandem (ISeT) 24

Justus-Liebig-Universität Gießen - VIP-CONCEPT (Virtual International Programme - Collaborative Network of Competences in E-Learning and Partner Teaching) 25

Universität Göttingen - Fokus Balkan Online – Ein digitales internationales Planspielseminar über die EU-Erweiterungspolitik 26

Universität Göttingen - Perspektivenwechel – Globales Lernen: Interkulturelle Erfahrungen und interdisziplinäre Vielfalt 27

Universität Greifswald - Mobility in the Medieval and Early Modern Baltic Sea Region 28

Universitätsmedizin Greifswald - Fellowship In Neuroendoscopy 2021 29

FernUniversität in Hagen - Distributed Security Laboratory (DiSeL) 30
FernUniversität in Hagen - EDELNet+ PhD Training in Research Methods and Skills 31
FernUniversität in Hagen - Forgotten Histories – Doubly blended international medieval learning 32
FernUniversität in Hagen - Virtual Mobility in Educational Sciences 33
Universität Hamburg - In others‘ shoes: But how? International virtual collaboration in initial teacher education for sustainable intercultural and multilingual education 34
Universität Hamburg - VirtEx- Virtual excursion didactics towards sustainability 35
Hochschule Hannover - Sustainable Fashion in the Western Cape 36
Universität Heidelberg - Transforming Global Health Education in a Digital Age 37
Hochschule Heilbronn - Virtual International Teaching, Team, & Technology Academy (VIT³A) 38
Universität Hildesheim - Intercultural perspectives on Information Literacy 39
Friedrich-Schiller-Universität Jena - Blended collaboration in intercultural simulation games 40
Technische Universität Kaiserslautern - Teaching for Critical Digital Literacy 41
TH Köln - Hybrid International Teaching and Learning Community hyTLC 42
Universität zu Köln - EduVEnture Cologne 43
Universität Leipzig - IVAC - International Virtual Academic Collaboration 2020-2021 44
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg - DIVA – Digital and International Virtual Academic Cooperation .. 45
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen - EPTRAC - Experience and Passion in Transatlantic Relations and Virtual Academic Collaboration 46
Hochschule Magdeburg-Stendahl - TRAC – Teaching Research Across Cultures 47
Johannes Gutenberg-Universität Mainz - Virtuelle Musiklehre in Kunst und Wissenschaft 48
Ludwig-Maximilians-Universität München - LMU-YorkU Virtual Journal Club 49
Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Münster Arizona Virtual Academic Collaboration 50
Universität Osnabrück - EuMIGS: Virtual Collaboration in Migration Studies 51
Universität Paderborn – Paderborn-Aston Virtual Campus 52
Universität Paderborn - DigiChemLab 53
Universität Paderborn - #TrainingTwinsInAppliedNeuroscience 54
Fachhochschule Potsdam - Children’s Rights Studies Online 55
Hochschule Ruhr West - Virtual Exchange+ 56
Universität Siegen - Migration and collective identities - Chile, Georgia and Germany 57
Bauhaus-Universität Weimar - Stadtraum und Mobilität 58
Bergische Universität Wuppertal - CoPIT: „Community of Practice Interculturalism and Literary Theory” ... 59
Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt - moVi - Remote Virtual Lab 4.0 60
Julius-Maximilians-Universität Würzburg - WueGlobal – Writing, Learning, Digital Connection 61

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Virtual Semester for Medical Research Aachen (v-SEMERA)
RWTH Aachen University

Stephanie Kaiser, Eliana Lemos, Martin Lemos
(semera@ukaachen.de)

https://www.ukaachen.de/alle-beitraege-aus-news/news/neues-daad-projekt-v-semera-bietet-digitales-kollaborationsformat-fuer-medizinstudierende/ (in Arbeit)

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Centro Universitário Christus in Fortaleza, Brasilien

Universidad Peruana Cayetano Heredia in Lima, Perú

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- Vermittlung und Anwendung von „scientific skills“ (ergänzt um „soft skills“ und „digital skills“) für Studierende der Gesundheitsberufe in der Wissenschaftssprache Englisch
- Förderung des interkulturellen Austauschs und Aufbau internationaler Beziehungen durch begleitendes „Intercultural Social Program“
- Interprofessionalität und Interdisziplinarität erreicht das Projekt durch die Beteiligung und Zusammenarbeit von Studierenden und Dozierenden aus verschiedenen Gesundheitsberufen und Fachgebieten.
- Im englischsprachigen Semester lassen sich neue internationale Kooperationen gewinnen und bestehende pflegen. Es dient dazu, die (virtuelle/digitale) Mobilität der Studierenden zu ermöglichen und eröffnet durch die Virtualisierung auch denjenigen Zugang zur internationalen Scientific Community, die sich sonst aus finanziellen und familiären Gründen keine physische Mobilität leisten können.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Konzeption: gemeinsame Curriculum-Ausarbeitung, gesamtheitliches (medien-)didaktisches Konzept
- (Inhaltliche) Ausarbeitung: Lenkungstreffen mit Partnern; technische Entwicklung der *v-SEMERA Campus Software*
- Durchführung: 3 Monate (Lehre, Forschungsarbeit, Keynotes, Social Program…)
- Evaluation und Publikation
- PR/Marketing: zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsstrategie
- Projektmanagement

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Kooperativer Erwerb Digitaler Kompetenzen für Lehramtsstudierende aller Fächer
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Ralf Romeike, ralf.romeike@fu-berlin.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

PH Schaffhausen, Schweiz

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass der informatischen Bildung bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen eine Schlüsselrolle zukommt und diese, wie die Medienbildung, in das Lehramtsstudium zu integrieren ist. Als besondere Herausforderung sind davon auch neue, äußerst heterogene Gruppen von Studierenden und Dozierenden betroffen, die sich bisher eher wenig medien- und/oder informatikaffin gezeigt haben. Wesentliche Ziele dieses Projekts sind die Verschränkung kollaborativer Elemente entsprechender Lehrveranstaltungen der beteiligten Hochschulen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der kollaborativen Programmierung und Data Literacy, die durch digitale Werkzeuge und virtuellen Austausch im Rahmen des Projekts gefördert werden sollen. Damit sollen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer zum einen selbst digitale Kompetenzen erlangen, zum anderen aber auch darauf vorbereitet werden, diese zukünftig auch an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Zur Erreichung der Projektziele werden, basierend auf einem Austausch und der Analyse der Best-Practices der Hochschulen, die existierenden Lehrangebote verschränkt und weiterentwickelt. Ein Fokus liegt dabei auf der Durchführung kollaborativer Lehrangebote. Darüber hinaus werden sowohl ein kollaboratives Lehrveranstaltungsmodul “Data Literacy” als auch Aktivitäten des kollaborativen Programmierens entwickelt und eingebunden. Mit Hilfe der Entwicklung und Durchführung von Multiplikatorenworkshops erwerben Dozierende anderer Fachbereiche digitaler Kompetenzen, sodass diese in den weiteren Lehrveranstaltungen (bspw. in den Fachdidaktiken) aufgegriffen und eingesetzt werden können. Durch die punktuelle Zusammenführung der Netzwerke der Projektpartner und die exemplarische Anwendung der kumulierten Expertise in der informatischen Bildung / digitalen Bildung soll über eine Abschlusskonferenz der Anstoß für eine Community of Practice aus Wissenschaftlern und Studierenden (zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern) gebildet werden und so ein signifikanter Beitrag zur Digitalisierung der Hochschulen geleistet werden.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Digital Exchange: die barrierefreie Auslandserfahrung
SRH Berlin University of Applied Sciences

Lisa Gibellino, lisa.gibellino-marchetto@srh.de

https://www.srh-university-berlin.de/hochschule/forschung/forschungsprojekte/daad-ivac-international-virtual-academic-collaboration/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

University of the Creative Arts, UK

Inholland Consortium Haarlem, NL

The Chicago School of Psychology, USA

University of Portsmouth, UK

Tecnológico de Monterrey, MX

Coventry University, UK

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das wesentliche Ziel des Projekts besteht darin, allen Studierenden, unabhängig von familiären, finanziellen oder körperlichen Bedingungen eine internationale und interkulturelle Erfahrung zu ermöglichen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Das oben genannte Ziel erreichen wir durch folgende Maßnahmen:

- Entwicklung von virtuellen, akademischen, internationalen Kollaborationen, die als Teil eines bestehenden Kurses angeboten werden. Dafür haben wir vier Module identifiziert, in denen wir einen interkulturellen Austausch durchführen.
- Entwicklung von virtuellen, nicht-akademischen Veranstaltungen, die als freiwilliges Zusatzangebot sowohl von SRH Studierenden als auch von Studierenden ausgewählter Partneruniversitäten belegt werden können. Diese sollen die allgemeinen kulturellen und historischen Aspekte Deutschlands hervorheben, aber auch speziellere Themen wie Nachhaltigkeit und sexuelle Orientierung ansprechen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Future Engineers - International, Global and Multicultural formation
FH Bielefeld

Prof. Dr. Mariam Dopslaf, mariam.dopslaf@fh-bielefeld.de

www.fh-bielefeld.de/forschung/forschungsprojekte/aktuelle-projekte-fb-3/dopslaf-future-engineers

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Universidad de las Américas Puebla (UDLAP), Mexiko

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1. Internationalization @ home pursuing the International digital cooperation and intercultural experiences for everybody.
2. Classes/sessions in a foreign language (English).
3. Intercultural aspects in classes/sessions with regard to intercultural experiences.
4. Use of digital components in order to communicate with international partners (international cross-country classes/sessions via videoconference tools).
5. Facilitation of participation in international classes/sessions for local and international students via digital tools.
6. Documentation and evaluation of applied measures.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Activity 1: Development of digital collaborative formats in teaching by German instructors and their international partners – Professors of both partner institutions prepare conjoint classes or single sessions to be held for both student groups making projects between the students possible.

Activity 2: Development of a supervision concept – Recruitment of a project assistant/engineer with language skills in both English and the local languages Spanisch and German in order to mentor and digitally support Mexican as well as German students.

Activity 3: Development of assessment tools and accompanying measures – The activities, course structure and student projects should already be evaluated during the course by both the professors and the student groups. The project team (professors and project engineer) of both institutions already discussed different tools and evaluations and made a selection.

Activity 4: Holding coordination meetings – The professors of the partner institutions and the program mentors for the students have met regularly before and after classes in order to assess potential for improvement and they will keep on doing so, regularly including international coordinators and/or staff of the international offices, respectively.

Activity 5: Recollection of results – The results of the planned lectures are documented and evaluated.

Activity 6: Holding courses, both virtual and face-to-face – The semester and project will be taking place digitally and when the COVID-19 pandemic conditions permit, partner institutions would like to carry out an exchange.

Activity 7: Target group-specific marketing and public relations activities – Both project partners would inform their student body of the possibilities of the digital collaboration projects beforehand and would afterwards organize a presentation of project results, e.g. in form of posters, videos, podcasts, etc.

Activity 8: Results comparison with previous courses

Activity 9: Linkage of online learning management systems

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

We CAN virtuOWL
Universität Bielefeld

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Angelika Epple,
prorektorat.internationales@uni-bielefeld.de

www.uni-bielefeld.de/we-can-virtuowl

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

In Ostfestfalen-Lippe: Universität Bielefeld, Universität Paderborn, Fachhochschule Bielefeld, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
In Alberta (Kanada): University of Alberta, MacEwan University, Concordia University of Edmonton, Northern Albertan Institute of Technology

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Alberta-OWL Konsortium vertieft mit *We CAN virtuOWL* die bestehende Zusammenarbeit in der Forschung und im Studierendenaustausch zwischen den Hochschulen in Alberta und in OWL. Dafür setzt sich *We CAN virtuOWL* die Entwicklung und Durchführung digitaler Kollaborationsformate in der Lehre durch Lehrende der acht Hochschulen in OWL und Alberta und in der Begleitung der an den Kursen teilnehmenden Studierenden zum Ziel. Mehrere Aspekte stehen dafür im Blick, so werden Lehrende, die zum größten Teil bisher noch nicht innerhalb der Kooperation aktiv waren, miteinander in Verbindung gebracht, entwickeln gemeinsam neue Lehrformate, vernetzen sich und treten miteinander in Austausch. Studierende vertiefen ihre digitalen sowie interkulturellen Kompetenzen und erhalten die Möglichkeit, über ihre Universitäten und Ländergrenzen hinweg ein Netzwerk aufzubauen. Um diese Ziele zu erreichen werden die technischen Voraussetzungen für kollaborative Veranstaltungen, sowie ein Angebot zum interkulturellen Lernen und Austausch für Studierende geschaffen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Zentral ist für *We CAN virtuOWL* die Durchführung von insgesamt mindestens 10 kollaborativen Lehrveranstaltungen. Unterstützt werden die in einem Auswahlprozess ausgewählten Lehrprojekte durch ein Seed Funding, das die Mitarbeit einer studentischen Hilfskraft, vorbereitende Workshops zu COIL für die Lehrenden und, je nach Lage, auch die physische Mobilität der Lehrenden zu Arbeitstreffen umfasst. Zudem wird die Möglichkeit zum Austausch von Informationen, Materialien, und Best-Practice-Beispielen unter den am Projekt beteiligten Lehrenden und Studierenden aus Alberta und OWL geschaffen.

Insbesondere steht auch die Bereitstellung der technischen Möglichkeiten für die auch technisch erfolgreiche Durchführung der Lehrveranstaltungen im Fokus. Hierfür treten die Hochschulen miteinander in Austausch und entwickeln, wo möglich und notwendig, Verknüpfung zwischen den Learning-Management-Systemen.

Die beteiligten Studierenden aus Alberta und OWL erhalten die Möglichkeit an einem begleitenden Online-Programm teilzunehmen, in dem insbesondere Länderwissen, zu Deutschland und Kanada, Informationen zur jeweiligen Regionalkultur (Alberta und OWL) und Kenntnisse zur Interkulturalität vermittelt werden.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Online Development Studies and Research Community (ODSRC)
University of Bonn
Dr. Günther Manske (gmanske@uni-bonn.de)
Max Voit (maxvoit@uni-bonn.de)

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

International Program in Agricultural Development Studies (IPADS) at the University of Tokyo

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

(1) Enhancing online teaching exchange.
(2) Integration of ZEF and project partner alumni as teachers and life-long students.
(3) Establishment of an international online study and research community in the field of development studies based on an open online platform with an open learning management system (LMS).

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

The establishment of an open LMS and building capacities in online teaching (new virtual formats and didactics) are crucial for the project. The following formats will be established for the ODSRC based on the new capacities:

(1) Joint lectures: project partner (initially BIGS-DR and IPADS) will offer regular online lectures which will become part of their respective curriculars.

(2) Workshops: skilled-based workshops will be offered by peers for peers. Alumni and advanced doctoral students in development studies share their experience and know-how as scholars working at the interface of university theory and practice in government, NGOs, and the private sector.

(3) Online study modules: a series of online study modules will be offered. The modules will offer an interdisciplinary introduction into the field of development studies. The students will be able to complete the modules in an asynchronous fashion. Live-tutoring sessions and a wrap-up summer school will accompany the self-learning modules to ensure a balance of asynchronous and synchronous studying. ZEF, IPADS and partner lecturers and alumni from the Global North and South will be invited to instruct the students which will comprise of international master students and aspiring doctoral students.

The project will establish a community of practice in online development studies and research. Exchange of ideas and concepts will be possible from Global North to South, South to North and South to South.

Further partners will be included into the project:

- DAAD Doctoral Studies Support Program (DSSP): Environmental peace-building and development in Colombia
- Graduate Studies Program of WASCAL (West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use)
- DAAD Ghanaian-German Center for Development Studies (GGCDS)
- West African Biodiversity and Ecosystem Services (WABES)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Codeshare Teaching and Learning
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Prof. Dr. Ralf Meyer ralf.meyer@h-brs.de,
Jana Kohl jana.kohl@h-brs.de
https://www.h-brs.de/de/pressemitteilung/digital-reisen-und-grenzenlos-studieren-daad-projekt

CTL
Codeshare Teaching & Learning

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

- University of Cape Coast, Ghana
- South-Eastern Finland University of Applied Science (Xamk), Finnland
- Coastal Carolina University, USA

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das „Codeshare Teaching and Learning“ Projekt setzt sich zum Ziel die Internationalisierung der H-BRS, zunächst im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, durch den Einsatz und die aktive Weiterentwicklung von virtuellen und hybriden Lehrformaten zu stärken. Nach dem Prinzip des „Codesharing“, bei dem mehrere Fluggesellschaften einen Linienflug gemeinsam anbieten und in ihren Flugplan integrieren, sollen verschiedene Kurse aus dem Curriculum der H-BRS und der beteiligten Partner für die Studierenden der jeweils anderen Hochschulen geöffnet werden. Auch gemeinsame Kurse werden angeboten.
Studierende aller Projektpartner haben somit die Möglichkeit, gemeinsam mit Studierende aus mindestens drei internationalen Partnerhochschulen zu lernen und ihr individuelles Vorwissen sowie ihre jeweiligen kulturellen Perspektiven einzubringen. Neben der inhaltlichen Erweiterung der eigenen Curricula setzt sich das Projekt zum Ziel, alternative Formen internationaler und interkultureller Erfahrungen für Studierende anzubieten und diese so auf eine globalisierte Arbeitswelt vorzubereiten.
Neben dem Angebot von Semesterkursen im Sommersemester 2021 ist die Durchführung einer digitalen Summer School im Juli und August 2021 geplant.
Langfristig wird außerdem die Ausweitung des Partnernetzwerkes angestrebt.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Die zentralen Maßnahmen im „Codeshare Teaching and Learning“ Projekt beinhalten die Entwicklung und Durchführung der Projektkurse sowie der Summer School durch die Projektpartner (Lehrenden). Für die Summer School sollen dabei Inhalte für die beiden Thematischen Schwerpunkte „Digitization in a Globalized World“ und „Global Finance“ entwickelt werden. Damit einhergehend ist es maßgeblich, die Integration von Formaten der digitalen Zusammenarbeit in die Curricula der einzelnen Partnerhochschulen sicherzustellen und gemeinsame Standards und Prozesse in den relevanten Bereichen Studium, Lehre und *blended mobility* festzulegen. Dazu zählt beispielsweise die Anerkennungsregelung.
Weitere Maßnahmen beinhalten die Abstimmung in Fragen zur IT-Infrastruktur und Ausstattung, zu Lernplattformen, technischen Voraussetzungen und die Entwicklung eines Evaluationskonzepts. Schließlich gehören auch Marketingmaßnahmen zur Projektkoordination. Dafür werden Informationen aufbereitet und in verschiedenen Medien platziert.
Diese Maßnahmen werden in regelmäßigen Projektmeetings gemeinsam weiterentwickelt.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

IVAC-MTC
Ostfalia Hochschule

Prof. Dr. Reinhard Gerndt,
r.gerndt@ostfalia.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Université Paul Sabatier, Toulouse III

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Erprobung gemeinschaftlicher (virtueller) Lehrveranstaltungen durch Lehrende beider Hochschulen,

Entwicklung von Szenarien für ein gemeinsames (verteiltes) Lernen von Studierenden beider Hochschulen – und für interkulturellen Austausch.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Gemeinsame Vorlesung mit Projektanteil zum Programmieren ohne physikalische Vorlesungsgegenstände

Gemeinsame (Labor-) Veranstaltung zur Robotik mit begrenzt / einseitig verfügbaren physikalischen Vorlesungsgegenständen (Robotern)

Didaktische Begleitung, z.B. zu EDUSCRUM und zur Evaluation

Kulturell-sprachlich Begleitung der Studierenden, z.B. auch zum Teambuilding

Austausch unter Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Internationalisierung aus beiden Hochschulen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

UAS7 Virtual Academy
Hochschule Bremen (mit UAS7 Konsortium)

Heike Tauerschmidt: heike.tauerschmidt@hs-bremen.de

https://www.uas7.org/en/uas7-virtual-academy

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Das UAS7 Konsortium arbeitet in dieser Pilotphase mit der State University of New York (SUNY) zusammen.

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Die UAS7 Virtual Academy bringt Studierende und Lehrende der UAS7 Hochschulen und dem US-Partner SUNY in virtuellen und blended mobility-Formaten zusammen. In der Pilotphase starten 9 transatlantische COIL-Projekte in 6 unterschiedlichen Disziplinen, um die Basis für künftige und erweiterte digitale Kollaborationen zu legen. Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Durch niedrigschwellige Angebote für Lehrende und Studierende deren interkulturelle und sprachliche Kompetenzen zu erweitern sowie digitale soft skills zu erwerben
- *Internationalization at home* durch Lehren und Lernen in einem *international classroom*
- Fortbildung der internationalen Lehrenden-Teams
- Multiplikatoreneffekte hochschulintern und UAS7-weit im Bereich Digitalisierung der Lehre und E-Learning nutzen
- Multiplikatoreneffekt hochschulintern und UAS7-weit im Bereich Qualitätsmanagement bezüglich qualitativer Befragungen von Stakeholdern in internationalen Projekten
- Nach der Pilotphase die UAS7 Virtual Academy verstetigen und weiter ausbauen

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Teilnahme der deutschen und US-amerikanischen Teams an SUNY COIL Trainings und Coachings
- E-Learning Teams sind in den SUNY Coil Trainings integriert (Nutzung Multiplikatoren-effekte hochschulintern und UAS7-weit)
- Regelmäßige UAS7-weite Treffen und Austausch auf allen Ebenen: Lehrende, Projektverantwortliche, E-Learning- und Digitalisierungsexpert*innen, sowie Qualitätsmanagement-Beauftragte
- Aufbau einer projektbegleitenden Webpage, Entwicklung eines eigenen Logos

Hochschulinterne und UAS7-weite Informations- und Weiterbildungsangebote durch eine semesterbegleitende Seminarreihe

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Digital teaching in Atmospheric Sciences and Nanotechnology
Universität Bremen

Kontakt Projektverantwortlicher: Ladstätter-Weißenmayer,Annette,

lad@uni-bremen.de

Webseite des Projekts: https://www.bremex-steaps.net/ivac-daad-project

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

ENES Morelia , National Autonomous University of Mexico (UNAM)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Design and development of joint online Moodle courses/modules for under- and graduate levels on atmospheric sciences and nanotechnology to design specialized environmental sensors. These courses and the cooperation had been previously promoted intensively in a face-to-face modality through international mobility which has been recently affected due to COVID-19. Among the online courses being prepared to be offered within this project are ”Detection of pollution events to develop sustainable devices based on nanomaterials for environmental applications” for undergraduate level; and the elective master courses on ”Atmospheric Sciences” and “Technology of Sensing Electronic Devices: applied optics” . Besides, an online workshop titled “Introduction to remote sensor instrumentation, and to the design and fabrication of environmental sensors” is planned. Also, the development of retrieval software for the analysis of atmospheric data is considered , **Finally,** the design of interactive tools for environmental education, that are a website and a book for children in English, German and Spanish are in progress. The analysis of atmospheric data obtained from ground-based stations and satellite mapping, together with the educational tools will be used as part of a didactic strategy to deepen the knowledge in this scientific field combined with nanotechnology, to make it available to our societies, and to promote environmental awareness.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Moodle-Plattform (Skripte, Übungsaufgaben, Kommunikation mit Studierenden und Lehrenden, Workshop, Datenanalyse, Öffentlichkeitsarbeit, Remote Teaching - online

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

AFMint: Internationale Module für den Studiengang Advanced Functional Materials
Technische Universität Chemnitz

Dr. Benny Liebold, benny.liebold@iuz.tu-chemnitz.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Babeș-Bolyai University (Cluj-Napoca/Rumänien)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Projekt AFMint verfolgt das übergeordnete Ziel, den Fokus der universitären Lehre vom lokalen Campus an der TU Chemnitz hin zu einem integrierten internationalen Campus in Kooperation mit Partneruniversitäten zu verlagern. Es soll als Leuchtturm-Projekt dienen, indem es auf Grundlage digitaler kollaborativer Tools die gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen mit internationalen Partnern konzipiert und erprobt, den damit verbundenen Mehrwert demonstriert und die gewonnen Erkenntnisse als Handlungsempfehlungen für zukünftige internationale Module aufbereitet. Dazu werden konkret die folgenden Ziele verfolgt:

1. Entwicklung von zwei internationalen Modulen gemeinsam mit der Babeș-Bolyai University
2. Identifikation von digitalen Lösungsansätzen für Laborpraktika in internationalen Lerngruppen
3. Vermittlung des Werts digitaler interkultureller Lernerfahrungen an Studierende
4. Schaffung der Rahmenbedingungen für den Erwerb von notwendigen Kompetenzen für eine erfolgreiche Partizipation im digitalen Raum
5. Lehrende ermuntern und befähigen, Formate mit internationaler Beteiligung fest in ihre Lehraktivitäten aufzunehmen

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Regelmäßige Projekt-Workshops gemeinsam mit internationalen Partnern für die didaktische und organisatorische Konzeption
- Neu-Konzeption von zwei bestehenden Modulen in den Fachbereichen Physik und Chemie, an denen gleichzeitig Lehrende und Studierende beider Universitäten teilnehmen
- Integration bestehender und neuer digitaler Tools in einen kohärenten digitalen Lernraum für internationale Lerngruppen und Ableitung von Handlungsempfehlungen für Lehrende
- Konzeption und Erprobung zweier Ansätze für virtuelle Laborpraktika: Lernvideos zur Veranschaulichung gemeinsamer Laborversuche; Remote-Zugriff auf Laborgeräte zur eigenständigen Durchführung von Versuchen
- Virtuelles Fachmentoring durch Studierende höherer Fachsemester
- Erfahrungsaustausch zu internationalen Modulen an der TU Chemnitz über Vorträge von Lehrenden in hochschuldidaktischen Formaten und Informationsmaterialien mit Best Practices

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

CoCo – A Collaborative Course on Conservation and Communication
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Projektverantwortlicher: V.-Prof. Dr. Alexandra Skedzuhn-Safir, Alexandra.Skedzuhn@b-tu.de

Webseite: www.b-tu.de/fg-denkmalpflege/lehre/studentenprojekte/coco

Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Wir arbeiten mit der australischen Deakin University (DU) in Melbourne zusammen. Seit 2015 kooperieren die BTU und die DU als Partneruniversitäten und bieten einen dualen Master an, der den Studiengang World Heritage Studies (WHS) der BTU mit dem Studiengang Cultural Heritage and Museum Studies der DU verbindet. Das CoCo-Projekt wird in Verbindung mit dieser bereits bestehenden Zusammenarbeit durchgeführt.

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Hauptziel des CoCo-Projekts ist die Entwicklung eines gemeinsam angebotenen Online-Seminars für Studierende, die im Studiengang WHS der BTU, im Studiengang Cultural Heritage and Museum Studies der DU oder im dualen Studiengang eingeschrieben sind. Das Seminar folgt dem Inverted Classroom Modell und ist auf die Etablierung effektiver digitaler Lehr- und Lernprozesse ausgerichtet. Mittels des in Moodle erstellten Online-Kurses soll die virtuelle Zusammenarbeit der Teilnehmenden so strukturiert werden, dass sie für die internationale Projektarbeit befähigt werden. Dozent/innen und Studierende erwerben damit sowohl interkulturelle, als auch digitale Kompetenzen, die für das Lernen und Arbeiten in der heutigen globalisierten Welt unerlässlich sind.

Während der bestehende duale Studiengang bereits die unterschiedlichen akademischen Stärken der Partnerinstitutionen nutzt, besteht ein weiteres Projektziel darin, diesen Ansatz weiter voranzutreiben. Durch die Kombination von Architectural Conservation (wird nur an der BTU gelehrt) und Heritage Interpretation (wird nur an der DU gelehrt) in einem kollaborativen Online-Format, wird der Kurs eine neue Schnittstelle zwischen den beiden Disziplinen bieten, die es den Studierenden beider Universitäten ermöglicht, von den kulturellen und akademischen Perspektiven des jeweils anderen zu profitieren.

Schließlich unterstützt das Projekt auch die Bildung einer Community of Practice auf zwei Ebenen. Erstens werden die Studierenden und Teilnehmenden während ihrer virtuellen Zusammenarbeit Wissen sowie akademische und kulturelle Perspektiven auf dem Gebiet austauschen und dadurch ihr internationales Netzwerk innerhalb der Heritage Community erweitern. Zweitens wird die enge Zusammenarbeit der Projektpartner/innen zur Bildung einer interdisziplinären (mediendidaktischen und fachwissenschaftlichen) Community of Practice führen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Die zentralen Maßnahmen des Projekts sind die Entwicklung und Implementierung des digitalen Kooperationskurses im Sommersemester 2021 sowie die vollständige Integration des entwickelten Seminars in die Curricula von Cultural Heritage (DU) als "Cross-institutional elective" und World Heritage Studies (BTU) als Zusatzmodul.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

European Identities
Hochschule Darmstadt

Bernd Steffensen, bernd.steffensen@h-da.de

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Technological University Dublin (Irland)

Riga Technical University (Lettland)

Technical University of Sofia (Bulgarien)

Polytechnic University of Cartagena (Spanien)

Technical University Cluj-Napoca (Rumänien)

Université de technologie de Troyes (Frankreich)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Wir haben im Rahmen der European University of Technology (EUt+), die seit 1. November 2020 durch die EU im Rahmen der European University Initiative gefördert wird, zwei Veranstaltungen geplant:

1. Im Wintersemester wurde die gemeinsame Ringvorlesung „European Identities“ von den beteiligten Hochschulen organisiert und umgesetzt. Sie soll in den nächsten Wintersemestern fortentwickelt und wiederholt werden. Inhaltlich geht es um die verschiedenen Wege der oben genannten Länder in die Europäische Union. Angelehnt an das Konzept der Erinnerungskultur, wird die kulturelle Gleich- und Verschiedenartigkeit der europäischen Mitgliedsstaaten gezeigt und dargestellt.
2. Im Sommersemester soll in einer projektförmigen Organisation am Beispiel „Studentisches Leben“ über die einzelnen Hochschulstandorte berichtet werden. In Zusammenarbeit von Studierenden der h_da und der Partnerhochschulen werden Bild-, Ton- und Textmaterialien erstellt, um die einzelnen Standorte der EUt+ aus studentischer Sicht dar- und vorzustellen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Wesentliche Maßnahmen sind die Konzeption und Umsetzung der beiden Veranstaltungstypen. Die oben unter 1 genannte Ringvorlesung wurde einmal erfolgreich durchgeführt. Sie soll in einem nächsten Schritt zu einem „Hybrid-Angebot“ weiterentwickelt werden. Hierfür sollen einzelne inhaltliche Bausteine als unabhängige Einheiten erstellt werden, die als Selbstlerneinheiten den Studierenden der beteiligten Partner auf einer gemeinsamen zentralen Plattform zur Verfügung gestellt werden. Hierfür ist in den letzten Monaten eine einfach gemeinsam zu nutzende Lernplattform etabliert worden, die erweitert werden soll.

Mit der Konzeption der Projektveranstaltung „Studentisches Leben“ soll ein Modell entwickelt werden, um auch in anderen Bereichen gemeinsam Projektveranstaltungen durchzuführen. In einem ersten Durchlauf soll das Projekt im Sommersemester 2021 durchgeführt und die Beiträge anschließend im Rahmen der EUt+ veröffentlicht werden.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

IVAC – Transatlantic Architectural Discourse
Technische Universität Darmstadt / Fachbereich Architektur

Dipl.-Ing. Arch. Valentina Visnjic Lang

visnjic@architektur.tu-darmstadt.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Virginia Polytechnic Institute and State University (VirginiaTech) / College of Architecture and Urban Studies (School of Architecture and Design / School of Public and International Affairs _ Washington Alexandrai)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Intensivierung der Kooperation sowie Erhöhung der Beteiligung der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen der Partneruniversität.

Erproben und Umsetzen der Blended Mobility – Aufgrund der versetzten Semesterlaufzeiten nehmen Studierende an den virtuellen Veranstaltungen teil und verbringen nur einen Teil des Semesters an der Partneruniversität.

Implementierung eines gemeinsamen Lehrformats für Studierende beider Universitäten, in dem unterschiedliche Lehrveranstaltungen (z.B. Public Life Studies) angeboten, in regelmäßigem Turnus durchgeführt und curricular verankert werden.

Langfristig soll die Beteiligung der Professor*Innen beider Institutionen in Form von Gastkritikern etabliert werden.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

In dem Kurs „Public Life Studies“ (Start im Januar an der VT / März TU Da + VT) arbeiten Studierende virtuell in Tandems zusammen. Sowohl Bachelor wie auch Master Studierende nehmen an diesem Kurs teil.

In ihren jeweiligen Metropol Regionen, Washington Metropolitan Area vs. Ballungsraum Rhein Main, untersuchen und vergleichen Studierende die Planung, Produktion, Nutzung und das Management öffentlicher Räume. Nach methodischer Einführung durch die Professor*innen und beteiligten Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen arbeiten Studierende in „Amerikanisch-Deutschen-Tandems“ auf einer Interaktiven Lehr- und Lernplattform. Sie tauschen ihr spezifisches Fachwissen entsprechend ihres kulturellen Hintergrundes und lernen mit- und voneinander.
Das Modul fördert einen intensiven internationalen Austausch zwischen den Studierenden und unterstützt sie beim selbständigen Arbeiten.

Besuche an der VirginiaTech und an der TU Darmstadt, ursprünglich für März und Juni 2021 geplant, sollen voraussichtlich im Herbst stattfinden.

Ein Projekt-Blog wird die Lehrveranstaltung begleiten.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

TUD COIIIL – TU Dresden Collaborative Online International, Interdisciplinary & Intercultural Learning
Hochschule: TU Dresden

Kontakt Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Eric Schoop, eric.schoop@tu-dresden.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Shiraz University, Iran und Stellenbosch University, South Africa

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Mit TUD COIIIL erweitert die TUD ihre internationale Ausrichtung durch den Ausbau von virtueller Mobilität, Exchange und Internationalisation@Home, aufbauend auf ihren E-Learning- und Internationalisierungsstrategien und dem Konzept eines Virtual Collaboration Hub (VCHub).

Die beteiligten Lehrstühle, das Zentrum für interdisziplinäres Lehren und Lernen (ZiLL) und die TUD-Strategieeinheit für Internationalisierung bieten gemeinsam einen Rahmen für die digitale Unterstützung von virtuellen Mobilitätsprojekten zur Ergänzung physischer Mobilität zwischen der TUD und ihren internationalen Partnern. Sie koordinieren verschiedene Bottom-up-Initiativen für virtuelle Mobilität an der TUD, indem sie ihre Projekte mit bestehenden Lern- und Lehraktivitäten an allen Partnereinrichtungen verknüpfen und die Akteure miteinander in Kontakt bringen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Aufbauend auf ihrer bisherigen Kollaboration werden TUD und Shiraz unter Anwendung eines standardisierten Frameworks zum Virtual Collaborative Learning (VCL) ein internationales kooperatives virtuelles Mobilitätsmodul in ihre jeweiligen lokalen Curricula integrieren und als Good-Practice-Beispiel nutzen. Aufgrund seiner vollständigen Online-Zugänglichkeit auf einer kollaborativen Plattform ermöglicht es bereits jetzt Studierenden die Teilnahme und den Erwerb internationaler Erfahrungen und interkultureller Kompetenzen, unabhängig davon, ob sie an der physischen Mobilität teilnehmen können und wollen. Im Rahmen von TUD-COIIIL wird das Modell auf andere Fakultäten und Lern- Lehrprojekte adaptiert und weiterentwickelt. Weiterhin wird sich das Projekt auf die Integration von virtuellen Laborexperimenten und auf die Erweiterung quantitativer und qualitativer Learning Analytics konzentrieren. Außerdem ist die Integration eines VCL-basierten virtuellen Mobilitätsprojektmoduls in das Curriculum eines neuen Masterstudiengangs zu Digital Humanities in den Geistes- und Sozialwissenschaften geplant.

Gemeinsam mit der Stellenbosch University werden Anwendungen der Digitalisierung im Kontext der Internationalisierung und der Aufbau einer gemeinsamen virtuellen Plattform für die Sammlung, den Austausch und die Weiterentwicklung von Lehr- und Partnerschaftsinstrumenten vorangetrieben. Hierzu werden sowohl etablierte Programme als auch Innovationen im Bereich der interkulturellen Kompetenzentwicklung an beiden Universitäten wie auch für den Kontext der Mobilität zusammengeführt und gemeinsame interkulturelle Trainingscurricula entwickelt. Diese können eigenständig eingesetzt werden, z.B. zur Vor- und Nachbereitung von incoming und outgoing Studierenden, aber auch in das Qualifizierungscurriculum von E-Tutoren in VCL-Settings sowie als Module in regulären Studiengängen integriert werden, um interkulturelle Kompetenzen zu verbessern und die Unterstützung für curriculare internationale virtuelle Mobilität zu fördern. Gemeinsam mit VCL-Projekten sollen Learning Analytics für die interkulturellen Curricula entwickelt und Herausforderungen wie die Zusammenführung der verschiedenen akademischen Systeme angegangen werden und mit dem ZiLL einzelnen Initiativen zu Modellen entwickelt werden, die auf andere Bereiche, Universitäten und Länder übertragbar sind.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

An inverted classroom based postgraduate education in power engineering - A collaborative project between Department of Electrical Power Systems, University Duisburg-Essen and School of Electrical and Computer Engineering, Addis Ababa University, Ethiopia

University Duisburg-Essen

Prof. Dr.-Ing. H. Vennegeerts, hendrik.vennegeerts@uni-due.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

School of Electrical and Computer Engineering, Addis Ababa University, Ethiopia

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1. Develop the overall methodical structure and framework for an innovative pedagogical approach based on the inverted classroom model
2. Develop digital learning content and engaging delivery methodology that ensures satisfactory learning experiences and outcomes
3. Design and develop a flexible e-learning platform and identify technology support needs
4. Test the concept on pilot courses, set-up an ongoing evaluation mechanism with respect to student engagement and learning outcomes
5. Develop a regional and international networking model and the associated support structure

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

1. Preparatory work to prioritize the needs, asses the capabilities and identify suitable learning model and suitable didactic approach
2. Preparation of course content
3. Development of a learning management platform
4. Filming, recording, editing and production of videos and other digital teaching aides
5. Integration into the existing curricular and addressing sustainability issues

Upscaling and networking activities

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Intercultural Cross-Site Teaching
Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Dr. Witold Mucha, witold.mucha@hhu.de

https://cross-site-teaching.phil.hhu.de/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

University of Pretoria, Kyung Hee University

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Bei der Lehrinnovation handelt es sich um die Durchführung standortübergreifender virtueller Lehre zwischen den Universitäten Pretoria, Kyung Hee und Düsseldorf. Das virtuelle Seminar fußt zum einen auf Videoinputs renommierter Wissenschaftler*innen sowie einschlägiger Fachliteratur (i.S.v. inverted classroom). Zum anderen basiert die Veranstaltung auf Beiträgen von Studierenden, deren verschiedene digitale Outputs im Rahmen von standortheterogen zusammengesetzten studentischen Gruppen entstehen und dem Plenum live sowie auf Abruf zur Verfügung gestellt werden (i.S.v. cross-site teaching und peer-review learning). Die in diesem Rahmen entwickelten und erprobten didaktischen Konzepte werden im Sinne der Open Educational Resources (OER) (fach-)öffentlich bereitgestellt. In diesem Kontext werden universitäts- und disziplinübergreifend Dozierende, Studierende und Institute zur Durchführung angelehnter Lehrprojekte sowie zum Teilen ihrer Erfahrungen auf der OER-Plattform angeleitet und motiviert. Das übergeordnete Ziel des Projektes besteht in der Vermittlung von fachlicher und interkultureller Perspektivenvielfalt auf Fragestellungen der internationalen Beziehungen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- (Weiter-)Entwicklung von digitalen Kollaborationsformaten in der Lehre durch deutsche Lehrende und ihre internationalen Partner und Partnerinnen: In Absprache mit den beteiligten Lehrenden in Pretoria und Seoul wird das inhaltliche und didaktische Konzept für das Lehrformat laufend fortentwickelt (bspw. digitale Produkte, Literaturauswahl, peer-reviews).
- Entwicklung eines Betreuungskonzepts: Es werden laufend digitale Handbücher zur medientechnischen Didaktik aktualisiert. Sie dienen zur Orientierung für zukünftige Studierende, die sich in kürzester Zeit mit den Kommilliton*innen in Südafrika, Südkorea und Deutschland koordinieren müssen.
- Durchführung gemeinsamer Lehre: Die Lehrveranstaltung findet ausschließlich virtuell statt. Losgelöst davon werden allerdings vor, während, und nach der virtuellen Phase vereinzelt lokale Sitzungen abgehalten, um den Kenntnisstand ggf. lokal nach zu justieren. Der zeitversetzte Semesterstart bedingt Anpassungen insbesondere auf Seiten des Düsseldorfer Standortes, um den Wissensrückstand aufzuholen.
- Entwicklung und Abstimmung von digitalen Dokumentationsverfahren: Auf der Projektwebsite werden alle digitalen Produkte zur Verfügung gestellt. Dies gilt ebenso für die Handreichungen. Die Evaluationsergebnisse werden unter den Lehrenden geteilt. Die sich daraus ergebenden lessons learnt bilden die im Etherpad oder auf google doc verschriftlichte Basis zur Vorbereitung der Veranstaltung in nachfolgenden Semestern.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Creating Virtual Spaces in Academic Collaboration: Building linkages between Frankfurt University of Applied Sciences and Assam Don Bosco University.

Frankfurt University of Applied Sciences

Projektverantwortliche: Dr. Ursula Fasselt,

u.fasselt@icloud.com

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Für das Projekt arbeitet die Frankfurt University of Applied Sciences mit der Assam Don Bosco University in Guwahati, Indien zusammen.

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Ziel 1: Schaffung kollaborativer digitaler Formate in bestehende und neue Kursstrukturen innerhalb des Lehrplans des Fachbereichs für Soziale Arbeit und Gesundheit (FRA UAS) und der Faculty of Social Sciences (ADBU).

Ziel 2: Orientierung und Einarbeitung von Studierenden und Lehrkräften in die digitale Bildung und Vermittlung geeigneter Fähigkeiten, um die Nutzung von Anwendungen zu ermöglichen.

Ziel 3: Dokumentation und Digitalisierung der Prozesse und Erfahrungen des virtuellen Lehrens, Lernens, Forschens, Bewertens und Auswertens, sowie Stärkung der Interoperabilität von Daten innerhalb der Institutionen oder der Hochschullandschaft.

Ziel 4: Zusammenarbeit bei der Ausweitung von Lehrplaninhalten auf Community-Engagement- und Outreach-Programme, an denen Studierende außerhalb der Hochschulgemeinschaft beteiligt sind, um die interkulturelle Kompetenz der Studierenden zu erweitern.

Ziel 5: Bilden eines internationalen Teams mit geteilten Aufgaben und gemeinsamen Zielsetzungen einhergehend mit der Schaffung einer Kultur des Vertrauens, Unterstützung und Kooperation, um die Zusammenarbeit zu fördern und zur Groningen-Erklärung beizutragen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Entwicklung digitaler Lehr- und Lernmaterialien und Prüfungsformate
- Nutzung digitaler Plattformen für die Durchführung virtueller und hybrider Kurse für interaktive Co-Teaching-Einheiten sowie Short-term Online Certificate Courses; Online / Hybride Workshops und International Online Lecture Series
- Entwicklung von Bewertungsinstrumenten und begleitenden Maßnahmen (Lernanalytik), um Informationen über Wissen und Kompetenz zu erhalten
- Austausch von Wissen, Fähigkeiten, Erfahrungen und bewährten Verfahren zur Bildung einer Arbeitskultur mit gemeinsamen Zielen
- Entwicklung eines Supervisionskonzepts (z. B. virtuelles Mentoring)
- Abhalten von Koordinierungssitzungen und Schulung von Fakultätsmitgliedern zum Thema digitale Bildung (z. B. E-Workshops, Webinare, virtuelle Konferenzen)
- Bildung eines interkulturellen Verständnisses und einer Wertschätzung zwischen den Beteiligten durch Cultural Exchange (online und persönlich), Sprachkurse, Peer-orientiertes Lernen, Erfahrungsaustausch durch Beteiligung an einem Community Outreach-Programm
- Behandeln von Themen internationaler und transnationaler Sozialer Arbeit, wie grenzüberschreitende soziale Problemlagen und Bestimmungen oder die Einbeziehung kultureller Aspekte. Dies fördert ein Verständnis für globale Zusammenhänge und die Notwendigkeit internationaler Kooperation sowie die erforderlichen interkulturellen Kompetenzen u.a. durch Kentnisse über andere soziale, kulturelle und ökonomische Kontexte.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Internationaler Blended-Mobility-Kurs „Production Planning in Additive Manufacturing - PPAM“
Technische Universität Bergakademie Freiberg, Additive Fertigung

Prof. Dr.-Ing. Henning Zeidler, henning.zeidler@imkf.tu-freiberg.de

tu-freiberg.de/fakult4/imkf/professur-fuer-additive-fertigung/projekte/ivac-ppam

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

National University of Science and Technology MISIS in Moskau / Russland,
Salahaddin University (SU) in Erbil / Irak

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Erstellung eines digitalisierten und internationalisierten, hochschulübergreifenden Master-Level Moduls „Production Planning in Additive Manufacturing“ mit intensiver, ebenfalls hochschul- und landesübergreifender, Praxiseinbindung.

Die Durchführung des Vorlesungsteils basiert auf einer Reihe von Screencasts & Scripts mit anschließenden Online-Selbsttests. Insbesondere jedoch soll die aktive Kommunikation und Vernetzung der teilnehmenden Studierenden und Lehrenden im Rahmen der Bearbeitung eines Praxisteils mit standortübergreifender Aufgabenverteilung und dadurch landesübergreifender Kollaboration gefördert werden. Die Bearbeitung des studentischen Teamprojekts (Praxisteil) wird durch eine (digitale) interkulturelle Supervision begleitet.

Das übergeordnete Ziel ist die Schaffung einer nachhaltigen Lernplattform, die für Studierende mit beschränkten Mobilitätsmöglichkeiten und/oder technischer Ausstattung aus beteiligten Ländern einen Ausgangspunkt für internationalen Erfahrungsaustausch und Praxiserfahrung bietet.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Entwicklung des didaktischen Konzepts und administrative Umsetzung des Moduls „Production Planning in Additive Manufacturing – PPAM“.

Training für die internationalen Projektteams zum Erlernen spezieller Methoden für den Umgang mit einer virtuellen, international verorteten Lerngruppe sowie den pädagogisch-didaktischen Einsatz von Medien und Techniken für den Einsatz von E-Learning. Rüsten der Projektpartner für den Umgang mit den für die Lehre vorhandenen Online-Werkzeugen.

Er- und Einarbeitung von Lehr-Inhalten: Erstellen von Videos, Texten, Grafiken, Übungen, Tests, Praxisaufgaben und einer Abschlussklausur, sowie die technische Umsetzung bestehend aus der Erstellung eines Online-Kurses inklusive vielseitig gestalteter Selbsttests sowie Austausch-möglichkeiten (Forum, Konferenz-Systeme, Datenaustausch) für die Gruppenarbeitsphase.

Durchführung des Kurses an den beteiligten Hochschulen inklusive Praxisaufgabe. Eine Besonderheit für die Durchführung der Praxisaufgaben ist, dass die Studierenden der jeweiligen Partneruniversitäten über unterschiedliche additive Fertigungstechnologien verfügen. MISIS: metallische Bauteile; SU: Kunststoffteile; TUBAF: keramische Bauteile. Alle Bereiche werden jedoch im Kurs behandelt und im Praxisteil integriert. Dadurch sind die Studierenden aller Universitäten auf Kooperation angewiesen und arbeiten in einem länderübergreifenden Kreis intensiv zusammen.

Kurs- und Projektevaluation durch Studierende und Lehrende, Optimierung, Erstellung einer Handreichung zur Übertragung des Konzepts auf weitere Module, Verstetigung des Kurses.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

VirtualLAS
University of Freiburg/ University College Freiburg

Dr. Ursula Glunk, ursula.glunk@ucf.uni-freiburg.de

https://www.ucf.uni-freiburg.de/teaching-projects/virtuallas

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

- Department of Microbiology and Immunology, Stony Brook University (NY, USA)
- Centre for Medicine and Society, University of Freiburg
- Sustainable Science Center, University of Copenhagen (Denmark)
- Sociology of Law Department, University of Lund (Sweden)
- Institute of European Studies, Jagiellonian University in Krakow (Poland)
- Faculty of Law and Administration, Nicolaus Copernicus University in Torun (Poland)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- expand our **internationalization** endeavors into the virtual domain and to increase internationalization at home for our students;
- develop, pilot, and evaluate unique **student-centered formats** of virtual international learning together with our international partners;
- assess and document the **results** together with our international partners for consolidation;
- foster learning and **transfer** of these student-centered formats of virtual international learning to other credit-bearing courses at UCF, the University of Freiburg, and international partners.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

1. **Pandemics in History:**

In a joint credit-bearing course, 12 students (at the advanced Bachelor and beginning Master level) from three partner institutions will develop a 360°-view of six different pandemics that occurred in human history: Tuberculosis, Influenza, Dengue, SARS/Covid 19, HIV, antimicrobial resistance.

2. **Sustainable Cities:**

In this credit-bearing course, 20 students located in different European cities (at the advanced Bachelor and beginning Master level) will explore what it takes to develop a city sustainably. Students will go on a virtual excursion to Copenhagen with a specific focus on this city's sustainable urban design and will then create a virtual tour on sustainability measures in their own cities.

3. **European Union Rising up to Current Challenges**

This is a joint credit-bearing course for 45 students (at the advanced Bachelor and beginning Master level) from four partner institutions. With a particular focus on the social, economic and political challenges to the European Union, these topics will be addressed: democratic governance and rule of law in crisis situations, economic and social solidarity, the future of mobility and open borders, social and economic sustainability and the EU speaking with one voice.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Virtuelle Lehr-Lern Kooperation
Institut für Ethnologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Judith Schlehe, judith.schlehe@ethno.uni-freiburg.de

Dr. Ingo Rohrer, ingo.rohrer@ethno.uni-freiburg.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Gadjah Mada University, Yogyakarta, Indonesian

Universidad Nacional de San Martín, Buenos Aires, Argentinien

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Projekt baut auf einem etablierten Lehrforschungsprogramm auf, welches in den vergangenen Jahren einer Vielzahl von Studierenden ermöglicht hat, in Tandems oder Teams erste Feldforschungserfahrung in Deutschland und Indonesien zu sammeln und Kompetenzen im akademischen und interkulturellen Austausch zu erlangen. Ziel ist des Projektes ist, dieses Modell in den digitalen Raum zu übertragen. Es soll ein didaktisches Seminarkonzept sowie ein software-basiertes Kommunikations-Toolkit entwickelt werden, welches sich nach Erprobung auch in anderen Austauschprogrammen anwenden lässt. Zunächst wird es in Kollaboration mit der Gadjah Mada University, Yogyakarta, Indonesien und der Universidad Nacional de San Martín in Buenos Aires, Argentinien erprobt, um dann – etwa als erweitertes Methoden- oder Projektseminar – curricular verankert zu werden. Das Projekt zielt insgesamt darauf ab, ein schlankes, kostengünstiges und nachhaltiges Lehrmodell zu etablieren, welches auch unabhängig von universitären Plattformen und teurer Software genutzt werden kann und Personen, die nicht an physischen Austauschprojekten teilnehmen können, die Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs und am transnationalen Austausch zu ermöglichen. Darüber hinaus soll ein Schwerpunkt auf die gemeinsame Auswertung von Forschungsdaten gelegt werden, da in den bisherigen Tandemprojekten die Zeit in der physischen Ko-Präsenz dafür häufig zu kurz war. Das Projekt versteht sich damit als eine Erweiterung des bestehenden Kooperationsprojekts mit einer neuen Gewichtung.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Das Lehrmodell wird im Wintersemester 2020 und im Sommersemester 2021 jeweils 20 Studierenden die Möglichkeit geben, grundlegende Fähigkeiten kooperativer und software-gestützter qualitativer Forschung zu erarbeiten sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit im Rahmen eines digitalen Seminars zu stärken. Dabei stehen die übergeordnete Frage nach neuen Forschungsformen und die Diskussion von datenschutzrechtlichen, ethischen und methodischen Fragen bei der Nutzung von Software-Anwendungen, Social Media, und Künstlicher Intelligenz in der qualitative Forschung im Zentrum des Projekts.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Trans-Atlantic Virtual Exchange and Collaboration (TAVEC)
Hochschule Fresenius University of Applied Sciences

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Barbara Lier, lier@hs-fresenius.de

https://www.tavec-project.com/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Adelphi University, New York, USA

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- **Integration und Verankerung digitaler Kollaborationsformate in den Lehrplan beider Hochschulen: Gemeinsame virtuelle Lehrveranstaltungen**
  Dozenten arbeiten zusammen, um gemeinsam zu unterrichten und die Studierenden projekt- und universitätsübergreifend zusammenzubringen
  → Entwicklung interkultureller, kommunikativer und digitaler Kompetenzen
  → Zugang zu interkulturellen Erfahrungen für eine breitere Zielgruppe an Studierenden

- **Entwicklung neuer Module für nachhaltige internationale akademische Zusammenarbeit:** Kombination aus bestehenden Kursen mit Augenmerk auf trans-atlantische Zusammenarbeit, Digitalisierung, Co-teaching

- **Virtuelle trans-atlantische Studierenden Konferenz:** Studierende präsentieren ihre hochschulübergreifenden Teamprojekte vor einer externen Jury aus Branchenexperten.

- **Website und Toolkit:** Dokumentation der Zusammenarbeit und Projekterfahrungen beider Hochschulen, Präsentation der Studierendenprojekte, Sammlung von Best Practices und Veröffentlichungen

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- **Etablierung eines Projektteams**

- Gemeinsame Lehrveranstaltungen und studentische Projektarbeiten in **4 verschiedenen kooperativen Kursen** der Fakultät für Wirtschaft beider Universitäten:
  Human Resources Management (Bachelor); Business Communications (Bachelor)
  Business Ethics (Master); Entrepreneurship/Leadership (Master)

- **Konferenz und Mobilität:** Studierendenpräsentationen konkurrieren miteinander
  → Gewinnergruppen werden gemeinsam mit Dozenten und dem Projektteam die jeweilige Partneruniversität in New York/Köln besuchen, ihre Heimatuniversität repräsentieren und vor Ort an Botschafteraktivitäten teilnehmen

- **Website:** Vorstellung der Kollaboration und Kurse, Abwicklung der Konferenz, Implementierung des Toolkits, Öffentlichkeitsarbeit

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Social Work in a Globalised World
Hochschule Fulda, University of Applied Sciences

Nadine Heil, nadine.heil@sw.hs-fulda.de

www.hs-fulda.de/ivac

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

University of the Sunshine Coast (Australien), University of Namibia (Namibia), San Francisco State University (USA), University of North Florida (USA)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Innerhalb des Projekts soll eine gemeinsame virtuelle Studienroute im Bereich der Sozialen Arbeit zusammen mit vier Partnerhochschulen konzipiert und didaktisch-methodisch entwickelt werden. Gemeinsam mit Kolleg*innen der Sozialen Arbeit aus Australien, Namibia und den USA, wird ein digitales Studienangebot „Soziale Arbeit“ im internationalen Kontext aufgebaut, welcher an der University of the Sunshine Coast, University of Namibia, San Francisco State University, University of North Florida und an die Hochschule Fulda online studiert werden kann. Die dafür notwendigen digitalen Lehrmethoden und -konzepte werden von allen beteiligten Hochschulen gemeinsam (weiter-) entwickelt. Internationale digitale Kooperationsformate werden so für weitere Zielgruppen zugänglich, wodurch interkulturelle Erfahrungen bspw. auch für Studierende der Sozialen Arbeit, deren finanzielle oder familiäre Situation keine physische Mobilität zulässt, möglich werden.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Grundlegende Maßnahmen des Projektes sind unter anderem die Identifikation bzw. Gestaltung von Modulen, welche in die internationale Studienroute eingebracht werden. Die Studienverlaufspläne, sowie Akkreditierungssysteme und Roadmaps aller Partnerhochschulen werden in der Kooperation des Projektes zusammengeführt und eine Rahmung des digitalen Studienangebots durchgeführt. Im Allgemeinen wird die Vernetzung aller beteiligten Hochschulen in Form von Konferenzen und regelmäßigem Austausch gefördert und gestärkt. Zudem wird die technisch-didaktische Umsetzung der Lehrinhalte, die Erarbeitung englischsprachiger Lehrangebote und konkreter Lehrkonzepte im Projektverlauf fokussiert. Im Förderjahr 2021 wird ein Probedurchlauf des Online-Modules mit Studierenden aller fünf Standorte durchgeführt. Die Projektinhalte, der Probedurchlauf und der gesamte Arbeitsprozess wird in (virtuellen) Workshops evaluiert und mit allen Beteiligten der Partnerhochschulen zur Optimierung abgestimmt.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Internetbasierte Sprachlernberatung zum e-Tandem (ISeT)
Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für Romanistik

Prof. Dr. Hélène Martinez
(helene.martinez@romanistik.uni-giessen.de)

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Universidade do Estado do Rio de Janeiro (Brasilien), Universidad de los Andes (Kolumbien)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Projekt „Internetbasierte Sprachlernberatung zum e-Tandem“ (ISeT) zielt auf die Weiterentwicklung und Verstetigung des e-Tandem-Projektes der Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik (SLW-Rom) an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Im Rahmen der e-Tandem-Partnerschaften wird Studierenden die Möglichkeit geboten, ihre Sprachkompetenzen im Spanischen und Portugiesischen im Austausch mit Muttersprachler*innen aus Brasilien und Kolumbien weiterzuentwickeln. Die Sprachlernberatungen, die von ausgebildeten Berater*innen online durchgeführt werden, unterstützen die Studierenden bei ihrer Arbeit in den Sprachpartnerschaften. Beispielsweise fließen Impulse zur Verbesserung der Sprachlernkompetenz, der Medienkompetenz und der interkulturellen kommunikativen Kompetenz der Lernenden ein.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Um die Tandem-Arbeit der Studierenden individuell und mit konstruktiven Impulsen zu begleiten werden differenzierte Konzepte für die Tandempaarberatung und Peergruppen-Treffen entwickelt. Zudem entsteht eine virtuelle Lernumgebung, in deren Rahmen digitale Beratungsinstrumente und -materialien zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin werden thematische Webinare für die Lernenden angeboten, die sich z.B. Aspekten wie Fehlerkorrektur im Tandem, Wortschatzarbeit, interkulturellem Lernen oder den Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache widmen.

Anhand der Intensivierung der digitalen Kollaborationsarbeit mit den Partneruniversitäten aus Brasilien und Kolumbien und der Durchführung regelmäßiger Arbeitstreffen werden eine Erweiterung und Verstetigung des Projekts und die Gründung weiterer Tandem-Paare angestrebt. Dies stellt für die Studierenden – nicht erst in Zeiten der Corona-Krise – eine sinnvolle Möglichkeit dar, ihre Fremdsprachkenntnisse in authentischen Kommunikationssituationen mit Muttersprachler*innen weiterzuentwickeln und so Auslandserfahrungen im digitalen Raum zu sammeln.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

VIP-CONCEPT (Virtual International Programme - Collaborative Network of Competences in E-Learning and Partner Teaching)
Justus-Liebig-Universität Gießen
Susanne Faber, susanne.faber@admin.uni-giessen.de

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

University of Wisconsin – Madison (UW), USA
University of Lodz (UL), Polen
Universidad de los Andes (Uniandes), Kolumbien
University of Southern Queensland (USQ), Australien

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1. Die modellhafte Entwicklung von drei digital-kollaborativen Lehrveranstaltungen mit internationalen Partneruniversitäten etabliert ein auf andere Lehrveranstaltungen übertragbares Modell zur curricularen Verankerung (inkl. ECTS-Vergabe) internationaler digitaler Lehrangebote.
2. Die Anpassung der Curricula aufeinander sichert den Auf- und Ausbau digitaler, sowie internationaler und interkultureller Lehr-/Lernkompetenzen.
3. Durch den niedrigschwelligen Zugang zu einer internationalen Lernerfahrung und Kompetenzentwicklung im digitalen Raum wird gerade jenen Studierenden ein internationaler Austausch angeboten, denen eine physische Auslandsmobilität aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist.
4. Durch eine strukturierte Projektarbeit unter Federführung des Akademischen Auslandsamts werden hochschulübergreifende Prozesse im *Student-Life-Cycle* nachhaltig digitalisiert.
5. Die methodisch-didaktische Entwicklung digitaler Lehr-Lern-Konzepte sichert die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse und deren Übertragbarkeit auf weitere kollaborative Lehrangebote im internationalen Netzwerk der JLU.
6. Die Etablierung einer Expertengruppe „Digitale Lehre International“ im „Kompetenzteam Digitale Lehre“ und die langfristig angelegte Beratung zwischen JLU und USQ sichern den weiterführenden Erfahrungsaustausch innerhalb der *Community of Practice*.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Das Projekt VIP-CONCEPT bettet sich in das virtuelle Austauschprogramm „Virtual International Programme (VIP)“ der JLU ein. Es ist ausgerichtet auf die Entwicklung von **drei kollaborativen digitalen Lehrveranstaltungen**, die Lehrende der Fachbereiche Rechtswissenschaften, Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie Medizin (Schwerpunkt *Global Health*), gemeinsam mit Lehrenden der Partneruniversitäten der JLU in Kolumbien (Uniandes), Polen (UL) und USA (UW) durchführen. Dabei leistet ein ***Instructional Designer*** die hochschuldidaktische Begleitung der Curriculumentwicklung nach dem Grundsatz des *Constructive Alignment*. Aus den im Projektkontext identifizierten Bedarfen wird zudem ein **Fortbildungsangebot** für internationale digitale Lehre entwickelt, das durch die JLU Hochschuldidaktik umgesetzt wird. Eine besondere Bedeutung hat darüber hinaus die Entwicklung eines **Betreuungskonzepts** für internationale Studierende im virtuellen Raum, das den Studienerfolg sichert und neuralgische Punkte im *Student-Life-Cycle* löst. Eine besondere unterstützende Rolle in der Entwicklung und Umsetzung von digitalen Lehrangeboten kommt der USQ mit ihrer Expertise im Bereich *Distance Learning* zu. Sie wird auch über den Projektkontext hinaus zur **Stärkung der *Community of Practice* an der JLU** beitragen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Fokus Balkan Online – Ein digitales internationales Planspielseminar über die EU-Erweiterungspolitik

Universität Göttingen

Projektverantwortliche: Sven Ivens, sven.ivens@uni-goettingen.de

Nachfragen im Zuge der Projektleitertagung bitte an Projektpartnerin/-verantwortliche Frau Dr. Kristina Kurze, kristina.kurze@andrassyuni.hu

Website: https://www.uni-goettingen.de/de/fokus+balkan+online%3A+ein+digitales+internationales+planspielseminar+%C3%BCber+die+eu-erweiterungspolitik/634043.html

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Andrássy Universität Budapest, Universität Belgrad

Was sind die wesentlichen Ziele und Maßnahmen Ihres Projekts?

1. Das Planspiel Fokus Balkan Online, das bisher erfolgreich in Schulen eingesetzt wurde, soll als digitale Lehrveranstaltung ab dem Sommersemester 2021 für bis zu 75 Bachelor- und Masterstudierende an den drei beteiligten Universitäten angeboten werden. Hierfür muss das bestehende Spiel maßgeblich erweitert und angepasst, übersetzt und digital implementiert werden. So wird ein digitales internationales Planspielseminar etabliert, das curricular in den jeweiligen Studiengängen verankert und damit verstetigt werden kann.

2. Das Planspiel wird von Dozierenden der drei Universitäten gemeinsam betreut. Zweites Ziel ist somit, den Austausch zwischen den Lehrenden zu fördern und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken, indem z. B. auch Schulungen zur Durchführung von Fokus Balkan Online angeboten werden. Durch synchrone und asynchrone Phasen des Planspielseminars wird die Erarbeitung von individuellen und koordinierten didaktischen Elementen benötigt.

3. Den Studierenden der drei Universitäten soll eine niedrigschwellige und kostengünstige Möglichkeit gegeben werden, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und die EU-Beitrittsverhandlungen in einer digitalen und internationalen Umgebung zu erleben. Mit dem Konzept der virtuellen Mobilität wird v. a. die Teilnahme am Planspiel für Studierende ermöglicht, für die eine physische Mobilität nicht realisierbar wäre.

4. Den Studierenden wird das Arbeiten in einem internationalen Umfeld nähergebracht und der praktische Umgang mit digitalen Medien und offizieller politischer Kommunikation gefördert.

5. Fünftes Ziel ist, durch die Nutzung eines Planspiels die Lehrveranstaltung flexibler an die Curricula der teilnehmenden Universitäten anpassen zu können, sodass Studierende unterschiedlicher Qualifikationsebenen (in unserem Fall Bachelor- und Masterstudierende) sowie unterschiedlicher, der Politikwissenschaft nahestehender, Disziplinen teilnehmen können

Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projekt werden evaluiert und veröffentlicht, sodass auch einer breiteren Hochschulschul-Community die Anwendungserfahrungen mit Fokus Balkan Online bekannt werden, wodurch das Projekt mittelfristig auch zur Bildung einer Community of Practice beiträgt. Zudem soll auch über Social Media auf das Planspiel aufmerksam gemacht werden

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Perspektivenwechel – Globales Lernen: Interkulturelle Erfahrungen und interdisziplinäre Vielfalt
Georg-August-Universität Göttingen

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne

Projektkoordination: Philipp Meßmer; philipp.messmer@zvw.uni-goettingen.de

https://www.uni-goettingen.de/de/632414.html

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

- McMaster University, Hamilton, Kanada
- Ashoka University, Sonepat, Haryana, Indien & Savitribai Phule Pune University, Pune, Indien
- Sichuan University, Chengdu, China
- University of Trento, Trento, Italien

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Ziel 1: Deutsche Lehrende und ihre internationalen Partner und Partnerinnen haben digitale Kollaborationsformate in ihre Lehrangebote integriert und planen diese curricular zu verankern.

Ziel 2: Studierende und Lehrende wenden die durch virtuelle Kooperation erworbenen, digitalen Kompetenzen an.

Ziel 3: Prozesse im Bereich Studium, Lehre und Blended Mobility sind hochschulübergreifend digitalisiert und tragen zum Aufbau interoperabler Studierendendatenökosysteme (i.S. der Groningen Declaration) bei.

Ziel 4: Internationale digitale Kooperationsformate sind für weitere Zielgruppen zugänglich, wodurch interkulturelle Erfahrungen bspw. auch für Studierende, deren finanzielle oder familiäre Situation keine physische Mobilität zulässt, möglich werden.

Ziel 5: Eine Community of Practice hat sich gebildet.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Nr.	Maßnahme
1	Durchführung von Abstimmungs- und Arbeitstreffen
2	(Weiter-)Entwicklung von digitalen und transnationalen Kooperationsformen
3	Durchführung transnationaler und virtueller Lehrveranstaltungen
4	IVAC Festival für Studierende und Lehrende
5	Fortbildungsmaßnahmen für Lehrende
6	Erprobung und Ausbau relevanter IT – Infrastruktur und digitaler Serviceangebote
7	Entwicklung und Abstimmung von digitalen Dokumentationsverfahren
8	Entwicklung von Evaluations- und Begleitmaßnahmen
9	Zielgruppenspezifisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Mobility in the Medieval and Early Modern Baltic Sea Region
Universität Greifswald

Prof. Dr. Cordelia Heß

cordelia.hess@uni-greifswald.de

https://geschichte.uni-greifswald.de/arbeitsbereiche/ng/ng110/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Stockholm University, Tampere University, St. Petersburg State University

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- Lehre in internationalen Studierendengruppen in fortgeschrittenen LA- sowie MA-Studiengängen
- Internationalisierung der Lehre auch für mobilitätseingeschränkte Studierende
- Schaffung der administrativen Grundlagen für universitätsübergreifende Lehre, inklusive digitalen Plattformen, Zugang zu Materialien, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Durchführung gemeinsamer Workshops
- Stärkung interkultureller Kompetenzen und englischer Sprachfertigkeiten der beteiligten Studierenden
- Transfer bestehender Forschungskontakte und -kooperationen in den Lehrbetrieb, sodass eine Community of Practice in der Lehre eingebettet wird

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Implementierung von Kursen im Blended-Learning-Format, kollaborativ unterrichtet und für Studierende aller Partneruniversitäten
- Einrichtung einer universitätsübergreifenden Lehr- und Lernplattform
- Etablierung von Kommunikationsstrukturen und administrative Abstimmungen
- Schulung von e-Tutor*innen
- Evaluation und Monitoring
- Förderung der Mobilität von Lehrpersonen
- Internationale Exkursionen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Fellowship In Neuroendoscopy 2021
Universitätsmedizin Greifswald, Klinik für Neurochirurgie

Prof. Henry W. S. Schroeder, neurochirurgie@med.uni-greifswald.de

http://www2.medizin.uni-greifswald.de/neuro_ch/index.php?id=596

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Medizinische Fakultät der Universität Kairo, Ägypten

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das aktuelle Projekt entstand aus einer bestehenden Kooperation zwischen den Universitäten Greifswald und Kairo. Das Programm richtet sich an junge Neurochirurgen aus arabischen Ländern, die ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten im Bereich der Neuroendoskopie vertiefen wollen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Das Projekt ist für eine Dauer von 9 Monaten angelegt und besteht aus theoretischen und praktischen Anteilen. Geplant sind hierfür insgesamt 5 Module, die entweder in Form von Online-Verlesungen oder als Vor-Ort-Veranstaltung in Greifwald bzw. Kairo stattfinden.

Im ersten Modul werden online grundlegende theoretische Kenntnisse in Form von 6 Online-Vorlesungen vermittelt. Dieses Modul ist für alle Kandidaten offen und schließt mit einem einstündigen online-Test ab. Die besten 10 Kandidaten (darunter 2 Frauen) qualifizieren sich für die nachfolgenden Module.

Modul 2 umfasst ein Live-OP-Programm (3 Tage) in Kairo sowie Seminare in Kleingruppen. Zusätzlich werden weitere Operationen aus Greifswald nach Kairo per Online-Stream übertragen.

In den folgenden zwei Modulen wird das erworbene Wissen in Kleingruppen wieder online vertieft, um die Kandidaten auf den Hands-on-Workshop in Greifswald (Module 5) vorzubereiten. Bei diesem dreitägigen Kurs erlernen die Kandidaten alle wesentlichen Techniken der Neuroendoskopie durch Arbeit an Präparaten. Auch hier werden wieder einige Fälle per Live-OP-Übertragung vorgestellt.

Modul 6 schließt die Ausbildung mit einem Zusammenfassungsseminar und einer Prüfung ab. Erfolgreiche Kandidaten erhalten ein Zertifikat beider Universitäten.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Distributed Security Laboratory (DiSeL)

FernUniversität in Hagen

Prof. Dr. Jörg Keller

https://www.fernuni-hagen.de/pv/forschung/projekte/DiSeL.shtml

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Open Universiteit (NL)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

IT-Sicherheit ist ein wichtiges und von Studierenden nachgefragtes Gebiet innerhalb der Informatik und bedingt neben theoretischen Kenntnissen auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung über digitale Formate. Deshalb bietet die FernUniversität in Hagen bereits seit über 10 Jahren ein entsprechendes Fachpraktikum im Rahmen von Bachelor- und Masterstudiengang Informatik an. Derzeit werden in einem zentralen Praktikumssystem mit virtuellen Maschinen Aufgaben von Administratoren vorrangig zur Netzwerksicherheit geübt. Allerdings fehlt diesem System eine Komponente zur Bearbeitung einer Aufgabe durch eine Gruppe von Studierenden – eine Situation, die aber in der Praxis regelmäßig vorkommt. Diese internationale Kollaboration erweitert die virtuelle Zusammenarbeit in innovativer Weise, um die Nutzung auch an Präsenzuniversitäten längerfristig möglich zu machen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Beide Hochschulen bringen ihre sich ergänzenden Kompetenzen aus dem langjährigen Praktikums-Angebot ein. Die geplante Umsetzung bietet mehrere Vorzüge: Erweiterung vom derzeitigen Fokus der Netz-Sicherheit auf System-Sicherheit, Ermöglichung von Gruppenübungen durch Kommunikation der virtuellen Maschinen in einem virtuellen privaten Netzwerk, und Bildung internationaler Studierendengruppen (virtual exchange). Gleichzeitig sollen die Hilfesysteme von OUNL und FernUniversität zusammengeführt werden, um Studierenden automatisiert – mit Unterstützung durch Künstliche Intelligenz - mögliche Gründe zu nennen, weshalb ihr Lösungsversuch nicht erfolgreich ist, was die Gewinnung von Problemlösungskompetenz der Studierenden unterstützt.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

EDELNet+ PhD Training in Research Methods and Skills
FernUniversität in Hagen

Dr. Juan J. Garcia Blesa, juan.garciablesa@fernuni-hagen.de

https://blog.fernuni-hagen.de/graduateschool/index.php/additional-ivac-training/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Open University (United Kingdom), Università di Bologna (Italy), Universidad Nacional de Educación a Distancia (Spain), University of Wroclaw (Poland), University of Miskolc (Hungary) Open Universiteit (Netherlands)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

The **goals** of this project are (1) the development and operation of a joint hybrid training programme in interdisciplinary legal research methods and skills for PhD students in law that is sustainable in time and (2) the enlargement and deepening of the EDELNet PhD teaching and learning community. For this purpose the project partners undertake to fulfil the following **specific objectives**: (1) the joint design and implementation of a combination of online and face-to-face learning and training activities for students and staff as described below; (2) the integration of these activities into their respective regular PhD training programmes as presented in this project description; and (3) the establishment of an active “community of practice” devoted to reflect upon the activities planned and provide for their improvement and further development beyond the project’s life.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

The main **activities and outcomes** of the project comprise the joint development and implementation of:

(1) an online course on doctrinal and interdisciplinary methods of legal research with a global perspective, including synchronous and asynchronous, individual and team work for students;
(2) an online course on empirical legal research, including synchronous and asynchronous, individual and team work for students;
(3) a hybrid intensive study programme for PhD students that offers training in legal research skills such as digital dissemination and networking, project management, public speaking and presentation techniques, intercultural communication and academic integrity and ethics;
(4) a staff training in student-centred teaching and intercultural communication; and

a cross-European “community of practice” focused on student-centred blended training for PhD students based on the management and evaluation of this programme.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Forgotten Histories – Doubly blended international medieval learning
FernUniversität in Hagen

Prof. Dr. Felicitas Schmieder, felicitas.schmieder@fernuni-hagen.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

UNED Madrid - Universidade Nova de Lisboa - Stockholms universitet - Univerzitet u Sarajevu

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Transeuropäisch-vergleichende Lehre von gemeinsamen Themen der mittelalterlichen europäischen Geschichte, auf die unterschiedliche nationale Perspektiven existieren. Das Projekt unterstützt damit die Integration der internationalen Zusammenarbeit in das Curriculum des Masterstudiengangs zur Verbesserung der Lehre und der Erweiterung des wissenschaftlichen Netzwerkes der FernUniversität.

Verstetigung der internationalen Kooperationen und Integration als fester Bestandteil des Curriculums unter Implementierung einer neuen Prüfungsform (Portfolio).

Die Studierendenschaft der FernUniversität ist seit jeher durch ihre Vielfalt mit ihren unterschiedlichen Lebenswegen, Bildungshintergründen, Berufserfahrungen und Bildungszielen geprägt. Die Entscheidung für ein Fernstudium erfolgt häufig vor dem Hintergrund einer insgesamt eingeschränkten Mobilität aufgrund beruflicher und familiärer Verpflichtungen, wie auch gesundheitlicher Einschränkungen. Das Modul passt sich an die spezielle Struktur unserer Universität und der längst getätigten Praxis an und erweitert durch den hybriden Aufbau des Projektes vor allem die Möglichkeit für diesen Teil unserer Studierendenschaft auch internationale Erfahrungen zu sammeln.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Entwicklung des Betreuungskonzepts mit den Partnern unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Formats: Technik-Support, Reiseplanung, tutorielle Begleitung, interkultureller Austausch.
- Präsenzphase (ggf. digital): Einführung in den Themenkreis für die Studierenden und multinationale Gruppenbildung.
- Digital basierte Gruppenarbeit – Asynchrones Lernszenarium
- Vorbereitung und Durchführung des Abschlussseminars und Präsentation der studentischen Ergebnisse.
- Evaluation der einzelnen Phasen.
- Aufnahme in das Curriculum des Studiengangs

Präsentation des Projekts im Sinne eines Good-Practice-Beispiels (hochschulöffentlich-hochschulübergreifend). Dies erfolgt durch Vorträge bzw. ggf. Workshops, die anderen Universitäten die Möglichkeit einer eigenen Aufnahme des Formats unter den Bedingungen der Präsenzuniversitäten ermöglichen soll.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Virtual Mobility in Educational Sciences
FernUniversität in Hagen

Prof. Dr. Sandra Hofhues

FernUniversität in Hagen

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Open Universiteit (OU) in den Niederlanden

University of Jyväskylä (JYU) in Finnland

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Drei europäische Universitäten haben sich zusammengeschlossen, um einen Virtual Mobility Kurs mit gegenseitiger ECTS-Anerkennung für ihre Masterstudenten in Erziehungswissenschaften zu entwickeln und anzubieten. Für FernUniversität in Hagen soll er von einem 5 ECTS-Angebot zu einem semesterlangen 15 ECTS Virtual Mobility Track als Teil des Curriculums ausgebaut werden.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, Lehrende und Studierende der drei Hochschulen zusammenzubringen, um synchron an praktischen Aufgaben zur Entwicklung, Gestaltung und Evaluation einer digitalen Bildungslösung im Rahmen des Kurses zu arbeiten.

Schließlich sollten die qualitativen Daten aus dem Projekt (Kooperation) durch die Linse der Design Based Research (DBR) analysiert und verbreitet werden, um Einblicke in die Organisation, Moderation, Lehre und Entwicklung nachhaltiger internationaler Kurse zu geben.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Die Entwicklung des **Konzepts** und die **Gestaltung des Virtual Mobility Track** als digitales Angebot ist von zentraler Bedeutung. Dazu gehören die Ziele, Inhalte, Zeiten, Betreuung und Bewertung mit dem Schwerpunkt auf dem Aufbau von Fähigkeiten und Kompetenzen sowie die Vorbereitung einer geeigneten digitalen Lernumgebung. Sowohl Studierende als auch Lehrende sollen in international gemischten Teams Seite an Seite arbeiten.

Die **interkulturelle und internationale Vorbereitung** zusammen mit dem Sprachcoaching, das in den Kurs eingebettet ist, dient dazu, die Studierenden mit den sprachlichen Fähigkeiten (z.B. Brainstorming, Erstellen von Präsentationen, akademisches Schreiben) und interkulturellen Kompetenzen (z.B. Networking) auszustatten, die für die erfolgreiche Leistung im Kurs entscheidend sind.

Die **Implementierungsphase** des Virtual Mobility Track bietet studierendenzentrierte Peer-Learning-Kollaborationsformate mit einem hohen Grad an interaktioneller Synchronität im Rahmen eines authentischen projektbasierten Designs (Entwicklung einer digitalen Bildungslösung). Es zielt darauf ab, nicht nur das inhaltliche Wissen und die fachlichen Fähigkeiten, sondern auch arbeitsplatzbezogene Kompetenzen aufzubauen, einschließlich internationaler und interkultureller Zusammenarbeit im digitalen Kontext.

Die Verbreitung der Ergebnisse des virtuellen Mobilitäts-Tracks, der den Richtlinien der designbasierten Forschung folgt, wird die Erkenntnisse und Einsichten durch Publikationen und Präsentationen teilen, sowohl in der FernUniversität in Hagen als auch mit der weiteren Community.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

In others‘ shoes: But how? International virtual collaboration in initial teacher education for sustainable intercultural and multilingual education

Universität Hamburg

Prof. Dr. Sílvia Melo-Pfeifer, silvia.melo-pfeifer@uni-hamburg.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?
Macquarie University, Sydney (Australien)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1. Entwicklung eines *Blended-Learning*-Ansatzes für die Ausbildung von LehrerInnen, einschließlich der Nutzung einer virtuellen Kollaborationsplattform, die synchrone und asynchrone Interaktionen zwischen Studierenden in Sydney und Hamburg unterstützt.
2. Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien für interkulturelle und mehrsprachige Ausbildung durch virtuelle Zusammenarbeit.
3. Entwicklung von interkulturellen und mehrsprachigen Lehrmaterialien, die in heterogenen Klassenzimmern in den beiden Städten umgesetzt werden sollen.
4. Quantitative und qualitative Bewertung der internationalen virtuellen Kollaboration und des forschungsbasierten Ansatzes in der beruflichen Entwicklung der teilnehmenden Lehramtsstudierenden.
5. Entwicklung eines nachhaltigen und kollaborativen Ansatzes für die Kursentwicklung, die Implementierung und den Evaluationszyklus.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

1. Adaption einer virtuellen Kollaborationsplattform für deutsche und australische BenutzerInnen.
2. Planung und Durchführung von Blended-Learning-Aktivitäten in den folgenden Bereichen: 1) gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmer; 2) Ko-Konstruktion von pädagogischen Ressourcen für mehrsprachiges und interkulturelles Lernen; 3) Bewertung der Ergebnisse.
3. Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines internationalen Webinars.
4. Zweisprachige Online-Veröffentlichung der Arbeiten der teilnehmenden Studierenden.
5. Teilnehmende beider Kohorten bewerten das Projekt durch Online-Befragungen und Gruppendiskussionen.
6. Bekanntmachung und Verbreitung der Ergebnisse des Projekts durch die Projektleitung.

Bewertung des Gesamtprojekts durch die Projektleitung.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

VirtEx- Virtual excursion didactics towards sustainability
Universität Hamburg

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Sandra Sprenger
sandra.sprenger@uni-hamburg.de

Website: https://virtualexcursion167773730.wordpress.com

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Université de Paris

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts (Auswahl)**?**

1. Identifikation und Austausch geeigneter digitaler Kollaborationsformate im Rahmen der Exkursionsdidaktik im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung
2. Entwicklung eines kollaborativen virtuellen Lehr-/Lernkonzepts für eine virtuelle Exkursionsdidaktik in der Lehrerausbildung (mit GIS-Modulen, digitalen Karten und Videos).
3. Einsatz digitaler Medien für Kommunikation, Kollaboration, digitales Mapping und Dokumentation der Arbeit
4. Interkulturelle Begegnung und Erfahrungsaustausch über Methoden der Exkursionsdidaktik und der nachhaltigen Stadtentwicklung sowie Verbesserung der domänenspezifischen Sprachkenntnisse.
5. Kostenreduzierung, Förderung der Inklusion und breitere Zugänglichkeit
6. Erprobung und Evaluation der entwickelten Lehrkonzepte, Dokumentation
7. Dissemination des virtuellen Lehr-/Lernkonzepts

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Maßnahme 1: Digitale Kollaborationsformate kennenlernen und mit Bezug auf Exkursionsdidaktik und dem thematischen Kontext von nachhaltiger Stadtentwicklung anwenden

Maßnahme 2: Entwicklung von kollaborativen Lehr-Lernkonzepten im Bereich Lehrerbildung für virtuelle Exkursionsdidaktik; Erprobung und Evaluation

Maßnahme 3: Reale (virtuelle) Exkursionen in Hamburg und Paris

Maßnahmen 4 & 5: Studierende erstellen ein digitales Kartenprodukt (virtuelle Exkursion), Anwendung digitaler Geomedien

Maßnahme 6: Interkultureller Austausch und Transfer von Erfahrungen mit Methoden der Exkursionsdidaktik und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Maßnahme 7 & 8: Evaluation des Lehr-/Lernkonzeptes, Implementierung

Maßnahme 9: Erstellen eines Web-Blogs auf *Twitter* oder *Instagram*

Maßnahme 10: Dokumentation der Erfahrung der virtuellen akademischen Kollaboration.

Maßnahme 11: Thematisches Arbeiten im geographischen Kontext der nachhaltiger Stadtentwicklung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Sustainable Fashion in the Western Cape
Hochschule Hannover

Fabian Sickenberger, fabian.sickenberger@hs-hannover.de

HOCHSCHULE HANNOVER
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES AND ARTS
Fakultät III Medien, Information und Design

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Cape Peninsula University of Technology (CPUT), Kapstadt, Südafrika

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Entwicklung einer gemeinsamen Projekt- und Kooperationswebsite, um gemeinsame praktische Projekte im Rahmen digitaler Lehre umzusetzen. Zentrales Projekt 2020/2021: Upcycling und Recycling im Modedesign. Die Modedesign-Studiengänge beider Hochschulen werden Upcycling-Designlinien entwickeln und entwerfen, wobei der regelmäßige Austausch der Lehrenden und Studierenden beider Hochschulen im Fokus steht. Die aktuell in der Entwicklung befindliche Website soll hierfür als Austausch-, Kommunikations- und Blogplattform dienen; nach Umsetzung werden die Ergebnisse auf der Plattform präsentiert. Neben den Modedesigns erstellen die Journalistikstudierenden beider Hochschulen (Journalistik, Fotojournalismus, Fernsehjournalismus, Film) Content für die Website.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Maßnahme 1: Aufsetzen einer Wordpress-Premium-Seite als Projekt- und Kooperationswebsite durch studentische Hilfskraft (wird gegenwärtig aufgesetzt, involviert sind Studierende und Lehrende verschiedener Studiengänge der Fakultäten Medien, Information & Design (HsH) und Faculty of Informatics and Design (CPUT).

Maßnahme 2: Digitale Lehre Kapstadt-Hannover, geplant für das Sommersemester 2021

Maßnahme 3: Entwicklung von Designs und journalistischen Inhalten zum Thema

Maßnahme 4: Pflege der Website durch studentische Hilfskraft; dortige Präsentation der Modedesigns

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Transforming Global Health Education in a Digital Age –

Indo-German Partnership

Heidelberg Institute of Global Health (HIGH)

Heidelberg University

Dr. Pauline Grys, grys@uni-heidelberg.de

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

Mit welcher Partnerhochschule arbeiten Sie zusammen?

Department of Community Medicine & Public Health, Amrita Institute of Medical Sciences (AIMS), Amrita Vishwa Vidyapeetha, India

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1) Entwicklung digitaler Kooperationsformate in der Global Health Zusammenarbeit und Lehre.

2) Entwicklung eines Qualitätskonzeptes für digital gestütztes Lernen und Lehren in Global Health.

3) Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehrkompetenzen an beiden Partnerinstitutionen.

4) Ausbau von Digitalisierung und Internationalisierung bestehender Global Health Lehrpläne und Lernumgebungen in beiden Partnerinstitutionen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Gemeinsame Entwicklung eines **Leitfadens zur Qualitätssicherung für den digitalen Unterricht,** (Formulierung klarer Qualitätsstandards für den Bereich des E-Learnings in der Hochschullehre inklusive kulturspezifischer Qualitätsdimensionen, Entwicklung eines Handbuchs für Trainer zu digitaler Lehre).
- Durchführung von verschiedenen **Trainings und Workshops** zu den Themen **E-Learning, Digital Learning and Teaching, autonomes und selbstgesteuertes (Online-) Lernen sowie dem Thema Urheberrecht im Rahmen der Digitalisierung**. Damit werden Grundlagen und weiterführende Kompetenzen vermittelt, wie Lehrveranstaltungen online durchgeführt werden können und wie sich digitale Lernangebote schnell und effizient umsetzen lassen.
- Gemeinsame **Entwicklung von digitalen Kursmaterialien** und **Durchführung von 3 Online-Kursen zu Global Health relevanten Themen,** die in bestehende Lehrportfolios beider Partner integriert werden sollen: 1) Migration and Health, 2) Global Health Economics and Financing und 3) Good Global Health Research Practice;
- **Physische und virtuelle Mobilität von Studierenden und Lehrenden** zur Teilnahme and Global Health Veranstaltungen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Virtual International Teaching, Team, & Technology Academy (VIT³A)
Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. rer. nat. Alexandra Reichenbach | alexandra.reichenbach@hs-heilbronn.de

HEILBRONN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Vietnamese-German University (VGU) in Ho-Chi-Minh-Stadt Vietnam

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- Gemeinsame **VIT³A-Infrastruktur** (Lehrplattform, Video-Conferencing) unter Berücksichtigung bereits genutzter (Standard-)Infrastruktur ist aufgebaut und erfolgreich eingesetzt.
- Ein Lehrveranstaltung (LV) übergreifendes kollaboratives **Konzept** inkl. übergreifender Veranstaltungen (VIT³A School, Ringvorlesungen), auch für weiteres Publikum (B.Sc., Mitarbeiter, Gasthörer), ist konzipiert und wird von einer interessierten Öffentlichkeit besucht.
- Die Inhalte der sechs **Lehrveranstaltungen** der HHN sind konzipiert.
- Prozesse zur **Evaluierung** und Verbesserung des Lehrangebots inkl. Lehrendenschulung (VIT³A2Teach) sind definiert, durchgeführt und in einem englischsprachigen Handbuch den Projektbeteiligten sowie interessierten Kollegen zur Verfügung gestellt.
- Für die **Ausweitung** des Fächerkanons sind die zusätzlichen Lehrangebote unter Einbeziehung der Verantwortlichen evaluiert und strukturiert.
- Konzept für die **Einbeziehung** weiterer HS ist unter Einbeziehung potentieller Partner erarbeitet und als Arbeitspapier an die interessierten Partnerhochschulen verteilt.
- Die begleitende **Forschung** hat die Konzeption von VIT³A auf allen T-Ebenen auf eine solide wissenschaftliche Basis gestellt und es ist mindestens eine Fachpublikation entstanden.
- Konzept für einen virtuell studierbaren **Microdegree** „Virtual Reality – Virtual Collaboration“ ist erarbeitet und die administrativen Prozesse für seine Durchführung sind angestoßen.
- Die Möglichkeit des **Fernstudiums** des gesamten Masterdegrees (BIS und/oder MSEM) ist evaluiert und es liegt eine Empfehlung diesbezüglich vor.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Aufsetzen der Infrastruktur für **gemeinsame Kurse** sowie Erstellung des Gesamtkonzepts **Lernmodul “Virtual Reality – Virtual Collaboration”**.
- Die Konzeption des **Microdegrees** und entsprechender Richtlinien.
- Ein **partizipativer Gestaltungsprozess** zur Unterstützung der Konzeption sowie für **Begleitforschung**.
- Die **Konzeption und Durchführung der Vorlesungen** “Change und Innovation Management”, “Mixed Reality Lab”, “Usability Evaluation and Testing” und “Foundations in Mixed Reality”.
- Die Konzeption und Durchführung der Veranstaltungen **“VIT³A School”** sowie „**Virtuelle Ringvorlesung“**.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Intercultural perspectives on Information Literacy

Universität Hildesheim

Joachim Griesbaum: joachim.griesbaum@uni-hildesheim.de

https://ipil.blog.uni-hildesheim.de/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Symbiosis College of Arts and Commerce Pune, India

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Projekt «Intercultural perspectives on Information Literacy» zielt dahin, ein transnationales Lernangebot zur Beförderung der Informationskompetenz Studierender zu realisieren. Hierbei baut das Projekt zunächst einen gemeinsamen „Lernraum“ auf, in dem Studierende aus unterschiedlichen Ländern gemeinsam lernen können und so grundsätzlich interkulturelle Kompetenz aufbauen.

Das Lernangebot behandelt dabei das Themenfeld Informationskompetenz. Informationskompetenz ist, in Anlehnung an die UNESCO, die Fähigkeit, sich in einem Handlungskontext in einer ethischen und effektiven Weise informationell abzusichern. Darunter wird in einer erweiterten Sicht auch die Kompetenz zur Erstellung und Verbreitung von Wissen gefasst. Über die zielführende Befriedigung von akuten Informationsbedürfnissen hinaus, ist Informationskompetenz eine Grundvoraussetzung lebenslangen Lernens und folgerichtig auch gesellschaftlicher Teilhabe. Informationskompetenz ist unverzichtbar für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft.

An diesem Punkt setzt das Projekt an. Die Idee ist es, über eine erweiterte interkulturelle Perspektive, das eigene Bild zur Informationsumwelt im Diskurs und der gemeinsamen Wissenserarbeitung mit Lernenden aus anderen Kulturen substantiell zu erweitern. Dadurch soll neben der interkulturellen Kompetenz auch die Informationskompetenz qualitativ auf eine Ebene gebracht werden, welche über das Verständnis lokaler Gegebenheiten und Zusammenhänge hinausreicht.

Das Vorhaben setzt auf einem bereits explorativ erprobten Format auf. Im Wintersemester 2019/2020 wurde ein Projektkurs «Indian-German perspectives on Information Literacy» durchgeführt. Der Kurs wurde von den Studierenden sehr positiv evaluiert. Das Lernszenario wurde im Juni 2020 auf der zweiten Tagung des Projekts »Informationskompetenz und Demokratie (IDE)« vorgestellt. Dabei wurde die Idee einer Erweiterung des Kreises der Kooperationspartner auf weitere Länder angesprochen und erste Kontakte mit potenziellen weiteren Kooperationspartnern, z.B. aus Bosnien und Herzegowina und den USA eruiert.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

1. Weiterentwicklung des Lernszenarios «Intercultural perspectives on Information Literacy»
2. Entwicklung und Durchführung der Evaluation Lernprozesse und Lernergebnisse
3. Evaluierung von Open Source-Umgebungen
4. Konfiguration einer Open Source-Umgebung
5. Durchführung von Arbeitsgesprächen und eines Workshops (nach Möglichkeit vor Ort in Hildesheim) mit den Projektpartnern nach Ablauf des Kurses «Intercultural perspectives on Information Literacy»
6. Dissemination und Verbreitung der Projektergebnisse mittels Online Marketing

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Blended collaboration in intercultural simulation games

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Jürgen Bolten, juergen.bolten@uni-jena.de

Barbara Nietzel

barbara.nietzel@uni-jena.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

1) Université de Montréal (UdeM), Kanada

2) Université de Poitiers, Frankreich

3) Åbo Akademi University, Turku, Finnland

4) Alexandru Ioan Cuza Universität Iaşi, Rumänien

5) Beijing Foreign Studies University, Beijing, China

6) Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, Polen

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Unser Ziel ist es, eine Blended Collaboration mit sechs internationalen Partner-Universitäten zu etablieren und langfristig zu implementieren. Im Zentrum steht hierbei die Professionalisierung der hochschulübergreifenden virtuellen Zusammenarbeit mit Hilfe interkultureller Planspiele.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Aufbau inhaltlicher, methodischer, didaktischer sowie technologischer Kompetenzen unter den Projektpartnern, um eine nachhaltige Implementierung virtueller interkultureller Planspiele zu gewährleisten

Aufbau eines gemeinsamen Arbeitsbereiches auf der interaktiven Plattform, GlocalCampus.org

Gemeinsame Entwicklung eines Rahmencurriculums zur Integration der virtuellen interkulturellen Planspiele in die jeweiligen Curricula vor Ort

Aufbau eines Netzwerkes unter den Projektpartnern, um eine nachhaltige Zusammenarbeit zu gewährleisten

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Teaching for Critical Digital Literacy
Technische Universität Kaiserslautern, Didaktik der Politischen Bildung
Jun.-Prof. Dr. Inken Heldt, Inken.Heldt@sowi.uni-kl.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

(1.) National University of Singapore,
(2.) National Institute of Education, Nanyang Technological University, Singapore

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Projekt verordnet sich im Bereich der LehrerInnenbildung an der Schnittstelle von Demokratiebildung und Medienbildung. Es zielt auf eine internationale Verständigung über die Frage, wie eine lernwirksame politische Medienbildung gestaltet sein muss. Die kritische Reflexionskompetenz von LehramtsnovizInnen soll gestärkt werden. In der virtuellen Zusammenarbeit zu gesellschaftlichen Fragen wird der kulturelle Kontext und das nationale Selbstverständnis der jeweils „Anderen“ erfahrbar.
In einem länderübergreifenden Master-Seminar sowie in einer komplementären SummerSchool geht es in doppelter Hinsicht um ein Lernen in der digitalisierten Welt:

(1) Digitale Medien rücken erstens als ein politischer *Lern- und Unterrichtsgegentand* in den Blick. Es geht dabei um die Diskussion politischer Aspekte der digitalen Transformation: Welche Bedeutung wird hier und dort Phänomenen zugeschrieben, die sich hinter Schlagworten wie z.B. *Big Social Data*, *Filter Bubbles, Fake News* verbergen? Was folgt daraus für die Ziele und Inhalte des (Politik)Unterrichts in Deutschland und in Singapur, dem Stadtstaat, der als „Vorreiter der Digitalisierung“ gilt (Naumann 2019)?
(2) Zweites fokussiert das Seminar die *Anwendungsebene,* d.h. die Erprobung und Reflexion von digitalen Tools im Sinne digitaler Kollaborationsmöglichkeiten. Studierenden wird ermöglicht, sich praktisches Know-How der Lehr- und Unterrichtsgestaltung im digitalen Raum mit digitalen Tools anzueignen und dieses kritisch einzuordnen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

1) Erarbeitung eins länder- und hochschulübergreifenden Seminar-Konzepts zum Thema „kritische politische Medienbildung“ / Critical Digital Literacy (Masterseminar)
2) Entwicklung einer virtuellen Lehr/-Lernumgebung an der Technischen Universität Kaiserslautern (in Zusammenarbeit mit dem eTeaching Service Centre der TUK)
3) Konzeptualisierung und Produktion von multiperspektivischen Lehr/-Lernvideos, die Fragerichtungen auf das jeweilige Thema aufwerfen.
4) Gemeinsame Durchführung eines länder- und hochschulübergreifenden Master-Seminars im WS 2020/2021 unter Beteiligung der vier am Projekt beteiligten Professorinnen.
5) Konzeption und Durchführung einer komplementären SummerSchool zum Thema „kritische politische Medienbildung“ im Juli 2021 auf dem Campus der National University Singapore.
6) Meeting von WissenschaftlerInnen aus Singapur und Deutschland zum Thema *Herausforderungen, Perspektiven und Möglichkeitsräume der Konturierung einer kritischen politischen Medienbildung* (an der TUK unter Leitung von Jun.-Prof. Dr. Inken Heldt).

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Hybrid International Teaching and Learning Community hyTLC
TH Köln

Sabine Schlüter - sabine.schlueter@th-koeln.de

Technology Arts Sciences TH Köln

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Universidad Autonoma San Luis Potosi, Mexico Ain Shams University, Egypt German Jordanian University, Jordan Thuy Loi University, Viet Nam, Vietnam Academy for Water Resources, Viet Nam University of Khartoum, Sudan

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1) Definieren und testen Sie Best Practices von digitalen Lehr- und Lernszenarien im internationalen Kontext.

2) Verbessern Sie die digitalen Kompetenzen der teilnehmenden Studierenden in internationalen Teams.

3) Verbesserung der digitalen Kompetenzen der mitwirkenden Dozenten in internationalen Teams.

4) Bedingungen für den Datenaustausch im Netzwerk der Hochschulen definieren.

5) Verbesserung der Kompatibilität von Modulinhalten und Didaktik zur Unterstützung der physischen und virtuellen Mobilität.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Entwicklung von Pilotanwendungen für selbständiges und soziales Lernen, die von den Partnern gemeinsam genutzt werden (SER)

- Pilotanwendungen für transnationale digitale Interaktionsformate zu entwickeln

- bewerten die Validität und Anwendbarkeit digitaler Prüfungsformate in gemeinsamen internationalen Kontexten

- definieren die Bedingungen für eine Lehr- und Lernplattform mit internationaler Kompatibilität

- Studierende bei der Anwendung dieser neu konzipierten Formate tutoriell unterstützen

- die Lehrenden bei der Umstellung auf digitale Formate didaktisch, inhaltlich und technisch zu unterstützen

- Bedingungen für den Datentransfer der Studierenden und einen damit verbundenen Ansatz der Erkennungsdatenbank zu definieren

- ermöglichen eine hybride Mobilität der Teams für die Curriculumentwicklung (nach Modulen und/oder nach digitalen Anwendungsformen)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

EduVEnture Cologne
Universität zu Köln

Dr. Johannes Müller, International Office, johannes.mueller@uni-koeln.de

https://portal.uni-koeln.de/international/uzk-weltweit/eduventure/eduventure-cologne-ivac

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

USA: New York University/USA; University of Kentucky/USA;
University of New Mexico, Albuquerque/USA; Washington State University/USA;
Duquesne University, Pittsburgh/USA

Südamerika: Pontifica Universidad Católica de Chile, Santiago de Chile

Europa: University of Turku/Finnland; University of Copenhagen/Dänemark;
Pädagogische Hochschule Luzern/Schweiz; Sorbonne Nouvelle Paris 3/Frankreich;
Jagiellonen Universität Krakau/Polen; FU Berlin/Deutschland;
Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam/Deutschland

Asien: Jawaharlal Nehru University, New Delhi/Indien

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Projekt verfolgt Ziele auf unterschiedlichen Ebenen:

1) Die Durchführung von insgesamt 9 bi-nationalen und 3 multinationalen Lehrveranstaltungen in gemeinsamer Lehre (Tandem-/Co-taught) im „Virtual Exchange“ bzw. „COIL“-Format.

2) Die Entwicklung von didaktischen Modellösungen für transnationale Lehrprojekte.

3) Die Erarbeitung von geeigneten technischen und administrativen Rahmenbedingungen für „Virtual Exchange“-Formate in der Lehre.

4) Die Einführung von „Virtual Exchange“ als Standard für die transnationale Lehre und dessen Einbindung in den curricularen Lehrbetrieb an möglichst allen Fakultäten der UzK.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Durchführung und ausführliche (Web-)Dokumentation der 12 individuellen Lehrprojekte.

Vernetzung und regelmäßiger Erfahrungsaustausch der beteiligten Dozenten/ProfessorInnen.

Sammlung und Auswertung der Erfahrungsberichte, der individuellen Problemlagen und Problemlösungen sowie der Empfehlungen der Lehrprojekte.

Identifikation und Aggregation von Modellösungen und erforderlichen Maßnahmen, um die Rahmenbedingungen für Virtual Exchange-Formate zu verbessen bzw. zu schaffen.

Durchführung von Veranstaltungen zum Awareness-Building sowohl für Studierende als auch für Lehrende.

Peer-to-peer Workshops in den Fakultäten.

Entwicklungsgespräche mit Prorektor und Prodekanen für Studium und Lehre.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

IVAC - International Virtual Academic Collaboration 2020-2021

Universität Leipzig

Prof. Dr. Matthias Middell, middell@uni-leipzig.de

Dr. Steffi Marung, marung@uni-leipzig.de

Dr. Katarina Ristic, ristic@uni-leipzig.de

vorläufig: https://research.uni-leipzig.de/transfertsculturels/de/kulturtransfer/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Ecole Normale Superieure, Paris; Universität Bergen, Universität Sheffield

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Mittelfristiges Ziel des Projekts ist die Vorbereitung eines integrierten transnationalen Masterstudiengangs „European Studies“ in Kooperation mit den vier Partneruniversitäten.

Dafür werden im Projekt drei gemeinsame Kurse konzipiert und durchgeführt, in denen virtuelle Mobilität sowie Online und Hybrid-Lehre in innovativen didaktischen Formaten entwickelt und genutzt werden um 1. die Mehrsprachigkeit von Studierenden in transnationalen Studiengängen zu stärken und das Bewusstsein für die Vielfalt in Europa in einem größeren globalen Kontext zu fördern, 2. die Multiperspektivität und Interdisziplinarität innerhalb der European Studies zu verdeutlichen und den Umgang damit zu trainieren, 3. die Position Europas in Globalisierungsprozessen herauszuarbeiten und den Blick auf Beziehungen Europas zu anderen Weltregionen einzuüben.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Im Zentrum stehen drei Kurse: 1. Kulturtransfer in Europa (Leipzig/ ENS), 2. Transnationale Herausforderungen für die europäische Entwicklung (Leipzig/ Bergen), 3. Ansätze der europäischen Geschichtsschreibung (Leipzig/ Sheffield). Hier werden jeweils in bilateralen Teams die Kurse konzipiert sowie (bislang ausschließlich online) gelehrt und mit transnational zusammengesetzten Studierendengruppen gearbeitet. Begleitend wird digitales Lehr-Lernmaterial entwickelt und produziert (Videos, Podcast, Portfolios), das in einer E-Library für zukünftige Kurse und Kohorten gesichert wird. Ergänzt wird das Programm durch transnationale Kolloquien, in denen die Studierenden ihre Forschungsprojekte präsentieren und peer-to-peer feedback erhalten. In allen Formaten soll Mehrsprachigkeit jenseits des englischen in der Lehre ermöglicht werden, u.a. über Untertitelung, mehrsprachige Kursmaterialien und Übersetzungshilfen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

DIVA – Digital and International Virtual Academic Cooperation
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Prof. Dr. Götz Schwab, goetz.schwab@ph-ludwigsburg.de
Prof. Dr. Anselm Böhmer, boehmer@ph-ludwigsburg.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Charles Darwin University (CDU) in Darwin, Australien, und Kibbutzim College of Education (KC) in Tel Aviv, Israel.

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- Entwicklung und Durchführung von kooperativen digitalen Kursformaten, die Studierenden synchrones und asynchrones interkulturelles Lernen ermöglichen.
- Entwicklung und Erprobung von digitalen Lehr- und Lernmaterialen wie engl. Lehrfilme, Podcasts, eLogBooks, *teaching units* und *Action Bounds.*
- Hochschulübergreifenden Digitalisierung von Prozessen im Bereich Studium, Lehre und Blended Mobility zum Aufbau interoperabler Studierendendatenökosysteme (i.S. der Groningen Declaration)

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- kooperative Online-Lehrveranstaltungen in Englisch (PHL/KC) zu Intercultural Competence und New Media
- kooperative Online-Lehrveranstaltungen in den Erziehungswissenschaften (PHL & CDU) zu Intercultural Competence und Epistemological Discourses
- Produktion von englischsprachigen Lehrfilmen, teilweise in Kooperation mit weiterem Projekt der PHL
- eine hochschulübergreifenden digitale Ringvorlesung mit Beiträgen aller Teilnehmenden
- ein multimedia repository, gehostet an PHL, für podcasts, Lehrfilme, Studierenden-Papers und Fachliteratur
- Entwicklung und Veröffentlichung von didaktisch-methodischen Konzepten

Öffnung und Erweiterung der implementierten EMREX-Infrastruktur an der PHL für die Kollaboration mit den neuen Partnerhochschulen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

EPTRAC - Experience and Passion in Transatlantic Relations and Virtual Academic Collaboration
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Prof. Dr. Edith Rüger-Muck, edith.rueger-muck@hwg-lu.de

Prof. Dr. Gerhard Raab, gerhard.raab@hwg-lu.de

Kerstin Gallenstein, kerstin.gallenstein@hwg-lu.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

UNCG Greensboro (USA)

University of West Florida (USA)

Vanguard University (USA)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1) Wissenschaftlich fundierte Evaluation der bestehenden kollaborativen hybriden und seit SoSe 2020 rein virtuellen Lehrangebote mit den US-amerikanischen Partneruniversitäten der Hochschule sowie die nachhaltige Weiterentwicklung der Lehrangebote.

2) Adäquate und zeitgemäße Kommunikation der entsprechenden Lehrangebote der Hochschule in Kollaboration mit den US-amerikanischen Partneruniversitäten.

3) Förderung der Attraktivität und Weiterentwicklung von Studiengängen mit internationaler Ausrichtung der Hochschule wie z.B. die Studiengänge „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ und „Internationale Wirtschaftsinformatik“ in Zusammenarbeit mit den US-amerikanischen Universitäten.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Evaluation der hybriden, virtuellen Lehrangebote mit US-amerikanischen Partnerhochschulen unter Berücksichtigung des TAM-Modells.
- Durchführung einer virtuellen Spring School des Transatlantikinstituts im SoSe 2021 unter Nutzung der Technologie Virtual Reality (VR) mit der University of West Florida
- Durchführung neuer hybrider Kurzprogramme für Studierende der Vanguard University
- Kommunikation der virtuellen Angebote und Aktivitäten der HWG in Bezug auf US-amerikanische Kollaborationen
- Durchführung einer digitalen Ringvorlesung mit Professorinnen und Professoren US-amerikanischer Partneruniversitäten
- Entwicklung von neuen und ergänzenden Informations- und Beratungsformaten für Studieninteressierte und MitarbeiterInnen des Bereichs Internationales der Partnerhochschulen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

TRAC – Teaching Research Across Cultures
Hochschule Magdeburg-Stendal

Leonore.franz@h2.de, Michael.herzog@h2.de

http://spirit.h2.de/spirit/digitale-lehre.html

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

- Johannes Kepler Universität (JKU) Linz (Österreich)
- Fachhochschule Oberösterreich (FHOÖ)
- Comenius University in Bratislava (Slowakei)
- Ss Cyril and Methodius University (Nordmazedonien)
- German Jordanian University (Jordanien)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Ausgehend von der 10-jährigen Forschungs- und Lehrkooperation Crossteaching[1] der Hochschule Magdeburg-Stendal (HS MD-SDL), der JKU Linz und der FHOÖ, wird der seit vier Jahren gemeinsam durchgeführte Blendend Learning Kurs zum Forschenden Lernen didaktisch, organisatorisch und technisch weiterentwickelt. Darüber hinaus wird er interkulturell angepasst und für ein englischsprachiges Seminar mit internationalen Partnern vorbereitet.

Ein wichtiges Ziel des TRAC-Projektes ist es, verbindliche und nachhaltige Strukturen für das interuniversitär durchführbare Modul zu schaffen und diese transparent darzustellen. Dafür sollen Lösungen für regionale Besonderheiten der Studien- und Prüfungsordnungen gefunden werden. Didaktisch orientiert sich das Lehr-Lern-Szenario vor allem am Erwerb digitaler Kompetenzen. Die Studierenden verbessern dabei ihre kollaborativen Fähigkeiten, indem sie zusammen online arbeiten und schreiben und mit unterschiedliche Werkzeugen, Geräten, Applikationen und Programmen arbeiten. Außerdem entwickeln die Studierenden im Lehr-Lern-Szenario ihre Informations- und Datenkompetenz (data literacy), indem sie Informationen suchen, kritisch bewerten, interpretieren und teilen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- organisatorische Abstimmung sowie Anpassung des Blended Learning Szenarios an die jeweiligen Hochschulsysteme
- Entwicklung eines synchronisierten englischsprachigen Modulblatts
- Verbesserung der Transparenz organisatorischer Informationen, wie Prüfungsleistung, Notenskala und Workload, sowie zu Terminen und zum Ablauf des Kurses
- Einbindung eines weiteren Studiengangs
- Migration zu passender Moodle-Version
- Entwerfen und Umsetzen eines Raums für virtuelles Ankommen
- Erhöhung der Sichtbarkeit des Lernprozesses und des Lernfortschritts
- Einbeziehen von Organisationen für praxisnahe Forschungsprojekte
- Potentialanalyse zur Übertragbarkeit des Formats auf Bachelorniveau

[1] http://crossteaching.org, siehe Publikationen in Literaturliste von Herzog, Franz, Katzlinger-Felhofer & Stabauer

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Virtuelle Musiklehre in Kunst und Wissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Jun.-Prof. Dr. Stefanie Acquavella-Rauch: acquavellarauch@uni-mainz.de

Univ.-Prof. Dr. Birger Petersen: birger@uni-mainz.de

ivac.uni-mainz.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Es handelt sich um eine Kooperation zweier Fachbereiche der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der Texas State University, Texas (USA).

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Es geht um die Entwicklung und Verankerung hochschulpädagogischer Lehrkonzepte im virtuellen Raum, angepasste mediale Lehrkonzepte und eine nachhaltig aufgebaute digitale Infrastruktur. Spezielle Software für Musiklehre soll etabliert werden, und Lehrende wie Studierende sollen transatlantisch vernetzt werden.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Exemplarisch werden verschiedene Bereiche der musikbezogenen Lehre für den virtuellen Raum im internationalen Dialog sowohl didaktisch überarbeitet als auch pädagogisch neu entwickelt und damit insgesamt ausgebaut. Am Anfang und Ende des Vorhabens standen daher Maßnahmen zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch aller Beteiligten. Exemplarische Curricula entstehen zu den Bereichen Gehörbildung, Satzlehre und musikalische Analyse, während einzelne bereits existierende Kurse zum musikwissenschaftlichen Arbeiten und zur digitalen Musikedition hinsichtlich neuester digitaler und digital-unterstützter Methoden überarbeitet werden. Dies erfolgt angepasst an die jeweiligen Lehrinhalte mit Hilfe verschiedener Werkzeuge der synchronen und asynchronen Lehre und unter Einbeziehung sowohl von existierenden Lehr-Lern-Plattformen auch von Softwarelösungen zur Bearbeitung musikspezifischer Anforderungen (Oxygen Editor, SmartMusic, Partwriter, Sibelius, Sonic Visualiser etc.). Lehrkonzepte wie Ko-Teaching und praxisbezogene Lehre werden dabei in Formen des E-Learnings integriert und mit Computer- und Web-Based Training (CBT/WBT) kombiniert. Alle Curricula und Kurse werden modular ausgerichtet und sowohl auf deutscher als auch auf amerikanischer Seite im akademischen Jahr 2020–2021 erprobt. Lehrpläne, Entwicklungsschritte sowie Unterrichtsmaterialien werden auf der Internetseite des Projektes (https://ivac.uni-mainz.de) online zugänglich gemacht. Die Digitalisierungs- und Internationalisierungsstrategien sind Teil des strategischen Plans beider Hochschulen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

LMU-YorkU Virtual Journal Club
Ludwig Maximillian University Munich

Prof. Dr. Matthias Lang, Matthias.lang@econ.lmu.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

York University, Toronto, Canada (Prof. Karen Bernhardt-Walther, PhD)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1. Wir bieten interessierten Studierenden im Bachelorstudiengang einen frühen und breiten Einblick in die aktuelle ökonomische Forschung. Insbesondere zeigen wir auf, wie die Wirtschaftswissenschaften zu einem besseren Verständnis gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen beitragen.
2. Wir verbessern die Kommunikationsfähigkeiten der Studierenden im digitalen und im akademisch-professionellen Bereich.
3. Wir bieten einen virtuellen Austausch an, der den Studierenden ermöglicht unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und nachzuvollziehen.
4. Wir vereinfachen den transatlantischen Austausch und ermöglichen interkulturelle Erfahrungen.
5. Wir unterstützen den Aufbau einer Community of Practice im Hinblick auf virtuellen Studierendenaustausch und digitale Lehrangebote an beiden Institutionen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Wir bieten den Seminarkurs “Virtual Journal Club” (VJC) als virtuellen Austausch an. An diesem Kurs nehmen zehn kanadische und zehn deutsche Studierende teil. Die Studierenden lesen wöchentlich zu den zentralen Themen der Mikroökonomie (Gesundheits-, Entwicklungs-, Organisations-, Handels-, Informationsökonomie, Public Policy sowie politische und verhaltenswissenschaftliche Ökonomie) einen Forschungsartikel und ein Buch, das sich an eine breite Öffentlichkeit richtet. Durch die verschiedenen Themen erhalten die Studierenden einen guten Überblick über die aktuelle ökonomische Forschung und Methoden. Die Studierenden tauschen sich sowohl über Onlineforen (asynchron) als auch mit Videokonferenzen (synchron) aus. Als Dozenten unterstützen wir die Studierenden dabei, die Beiträge historisch, fachlich und gesellschaftlich einzuordnen. Wir lenken die Diskussion und fordern die Studierenden heraus, Argumente substantiell zu untermauern, angemessen zu kommunizieren und auch andere Perspektiven einzunehmen. Im Abschlussprojekt arbeiten die Studierenden in interkulturellen Teams zusammen, um die erlernten Inhalte anzuwenden und vorzustellen. Aufgrund der aktuellen Pandemie ist leider kein persönlicher Austausch möglich. Stattdessen besuchen wir gemeinsame eine renommierte (virtuelle) Forschungskonferenz, um den Studierenden noch tiefere Einblicke in die aktuelle Forschung zu gewähren und ermöglichen einen Austausch mit den Konferenzorganisatoren.
Bereits während des Kurses haben sich zahlreiche Gelegenheiten zum fruchtbaren Austausch über Online- und Präsenzlehre ergeben. Insbesondere die Doktoranten, die an dem Projekt mitarbeiten, profitieren von dem pädagogischen Austausch. Wir planen derzeit im Sommer dieses Jahres weitere Workshops mit Prof. Karen Bernhardt-Walther und Doktoranten, Postdocs, und Professoren durchzuführen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Münster Arizona Virtual Academic Collaboration
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Jürgen Gadau (gadauj@wwu.de)

www.uni-muenster.de/Biologie/Internationales/mavac/index.html

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Arizona State University

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das wesentliche Ziel des Projekts ist es, die Digitalisierung und internationale Zusammenarbeit der Partnerinstitute durch die Etablierung eines internationalen Austauschprogramms zu fördern. Für das Programm werden digitale Lehrangebote im Bereich der Evolutionsbiologie und Ökologie geschaffen und durch Workshops zu Interkulturalität und Interdisziplinarität im virtuellen Austausch ergänzt. Außerdem soll durch die Einrichtung einer virtuellen Laborumgebung der praktische Bezug zum gelernten ermöglicht werden.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Das Austauschprogramm beinhaltet zwei überfachliche und zwei fachliche Module.

Die folgenden digitalen Seminarreihen (*virtual classrooms*) sollen den persönlichen Austausch und die Aneignung überfachlicher Kompetenzen fördern: „Digital Cooperation and Intercultural Competence“ und „Team Building and Interdisciplinary Collaboration“.

Das erste fachliche Modul ist ein Online-Kurs zu „Evolutionary Biology and Ecology“, auf den die Studierenden jederzeit zugreifen können und der Übungen in einer virtuellen Laborsimulation beinhaltet.
Den Abschluss des Austauschprogramms stellt eine Summer School zu dem Thema „Desert Ecology“ dar, die in Person am Campus der Arizona State University in Tempe, AZ und an der Southwestern Research Station in Portal, AZ stattfinden wird.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

EuMIGS: Virtual Collaboration in Migration Studies
Universität Osnabrück

Prof. Dr. Andreas Pott, apott@uos.de

Jens Schneider, jens.schneider@uos.de

Sophie Hinger, sophie.hinger@uos.de

https://www.eumigs.eu/news-and-events/news/24-joint-eumigs-course-on-international-student-migration-ism

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

École Normal Supérieure de Lyon (Frankreich), Linköping University (Schweden), Malmö University (Schweden), Paris Lodron University Salzburg (Österreich), Université de Neuchâtel (Schweiz), University of A Coruña (Spanien)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Unser Projekt findet im Rahmen des EuMIGS (European Master in Migration Studies) -Netzwerkes statt und soll dessen inhaltlicher Vertiefung dienen. Das Netzwerk verbindet derzeit zwölf Europäische Institute und deren Masterstudiengänge im Bereich Migration über einen Erasmus-Vertrag, wobei fünf der Partnerinstitute zusätzlich zu einem einfachen Austausch eine Double Degree Option anbieten. Das EuMIGS-IVAC Projekt soll die bereits bestehende Studierendenmobilität um eine weitere Austauschkomponente erweitern. Hauptziel des Projektes ist es, digitale Lehrformate zwischen EuMIGS Partnerinstituten zu planen und diese curricular verankern. Durch das digitale Kooperationsformat sollen die Möglichkeiten für internationale und interkulturelle Lernerfahrungen auch für Studierende greifbar werden, deren finanzielle oder familiäre Situation keine physische Mobilität zulässt. Zudem soll durch das Projekt eine noch stärkere Verknüpfung von Lehrformaten und –inhalten zwischen den teilnehmenden Instituten erreicht werden. Die Erfahrungen aus dem Projekt sollen mit allen EuMIGS Partnern und darüber hinaus (z.B. IMISCOE Netzwerk, Kolleg*innen der Universität Osnabrück) geteilt werden.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Die zentrale Maßnahme des Projekts ist die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines internationalen forschungsorientierten Masterseminars zum Thema "International Student Mobility". Das Seminar wird in enger Kooperation mit sieben der zwölf Partnerinstitute des EuMIGS-Konsortiums konzipiert und organisiert. Der Kurs beginnt mit der gemeinsamen Lektüre relevanter theoretischer und forschungsbasierter Literatur zur Mobilität in der Hochschulbildung, einschließlich Beiträgen von Wissenschaftler*Innen der verschiedenen EuMIGS-Partnerinstitute. In einem zweiten Teil bilden die Studierenden internationale Forschungsteams und führen vergleichende Forschungsprojekte zur internationalen Studierendenmobilität durch, wobei sie ihre eigenen Studienprogramme und Universitäten einbeziehen. Die internationalen Forschungsteams arbeiten zusammen, nutzen spezielle Online-Tools und verfassen Blogbeiträge für die EuMIGS-Website.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Paderborn-Aston Virtual Campus

Universität Paderborn

Prof. Christoph Ehland, cehland@mail.upb.de

Prof. Christoph Singer, csinger@mail.upb.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Aston University, Birmingham, UK

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Die Universitäten Paderborn und Aston entwickeln gemeinsam Bausteine eines virtuellen Campus. Dieser umfasst gezielte Kooperationen im Bereich der Online-Lehre, digitaler Betreuungs- und Begleitangebote für Studierende (insbesondere im Sprachlernbereich und interkulturelle Kompetenzen) sowie der Entwicklung extracurricularer Aktivitäten der Studierendenschaft.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

In Paderborn und Aston werden jeweils virtuelle synchrone und asynchrone Kursangebote für die jeweiligen Partner angeboten und in einem Virtual Campus gepoolt. Für den Bereich der Lehre bedeutet dies, dass gemeinsame Seminarpläne entwickelt werden sowie u.a. das Hosting von Gastvorträgen geteilt wird. Der Austausch zwischen den Lehrkräften wird durch gemeinsame Kolloquien gefördert.

Zudem werden an beiden Institutionen sog. Teaching Assistants (TAs) tätig, um insbesondere im Sprachlernbereich und im Kontext interkultureller Kompetenz Studierende mit ihrer jeweils muttersprachlichen Kompetenz zu unterstützen. Die TAs koordinieren sich dabei als gemeinsame Gruppe, entwickeln standortspezifisch aber zusammen die fremdsprachlichen Tutorienprogramme und sind in die Gestaltung des extracurricularen Bereichs des virtuellen Campus eingebunden.

Studierende beider Universitäten organisieren interdisziplinäre und internationale Studierendenkonferenzen, in deren Rahmen sich die Teilnehmer*innen digital über ihre Forschungsprojekte austauschen.

Die Erfahrungen aus der Digitalisierung der Lehre und des wissenschaftlichen Austausches werden im Rahmen von Workshops gemeinsam von Lehrenden und Studierenden reflektiert, evaluiert und adaptiert, um ein tragfähiges Fundament für zukünftige digitale Kooperationen zu erstellen.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

DAAD

DigiChemLab
Universität Paderborn

Prof. Dr. Wolfgang Bremser, wolfgang.bremser@upb.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Interdisziplinär wirken innerhalb der Universität Paderborn die Fachbereiche Computer Science (Prof. Friedhelm Meyer auf der Heide), Materials Science (Prof. Wolfgang Bremser), Chemie Didaktik (Prof. Sabine Fechner) an dem Projekt „DigiChemLab“. Die internationalen Kooperationspartner sind zwei Universitäten aus der Shandong Provinz in China; nämlich die Shandong University, Computer Science (Prof. B. Chen) und die Qingdao University of Science and Technology, Materials Science (Prof. Z. Li).

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Deutsche Lehrende und ihre internationalen Partner*innen haben hierdurch digitale Kollaborationsformate in ihre Lehrangebote integriert und planen diese curricular zu verankern. Studierende und Lehrende sollen die durch virtuelle Kooperation erworbenen, digitalen Kompetenzen anwenden. Die Prozesse im Bereich Studium, Lehre und Blended Mobility sind hochschulübergreifend digitalisiert und tragen zum Aufbau interoperabler Studierendendatenökosysteme (i.S. der Groningen Declaration) bei. Die internationalen digitalen Kooperationsformate sind für weitere Zielgruppen zugänglich, wodurch interkulturelle Erfahrungen bspw. auch für Studierende, deren finanzielle oder familiäre Situation keine physische Mobilität zulässt, möglich werden.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Maßnahme 1: Projekt-Meetings in der Förderphase

Maßnahme 2: Entwicklung des Virtuellen Labors Laborinventar

Maßnahme 3: Erste Erprobung des Virtuellen Labors: „Labor-Tour“

Maßnahme 4: Entwicklung von Funktionsobjekten für eine Funktionalumgebung

Maßnahme 5: Implementation eines beispielhaften, interaktiven chemischen Experimentes und Optimierung der Lernumgebung

Maßnahme 6: Zweite Erprobung mit Blick auf fachlich-konzeptuelles und laborpraktisches Wissen der Probanden/-innen und Anpassung der Lernumgebung

Maßnahme 7: Dissemination des Angebots und der Evaluationsergebnisse

Maßnahme 8: Anbindung an PANDA (moodle) und PAUL

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

#TrainingTwinsInAppliedNeuroscience
Universität Paderborn

Prof. Dr. Jochen Baumeister, jochen.baumeister@upb.de

Projektassistenz: Sarah Vogt, sarah.vogt@upb.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology (JKUAT), Nairobi, Kenia

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Das Projekt will engagierte Studierende aus Deutschland und Kenia für eine forschungsorientierte Karriere im Bereich “Angewandte Neurowissenschaften in Training und Therapie” gewinnen und sie mittels digitaler Kollaborationsformate frühzeitig auf eine nachhaltige, interkulturelle Zusammenarbeit in deutsch-kenianischen Trainings-Tandems vorbereiten.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Den Kern des Projektes bilden zwei zentrale Maßnahmen:

1. **Entwicklung und Durchführung des gemeinsamen digitalen Kurses #GetYourGamePlanInAppliedNeuroscienceInExerciseAndTherapy**

   Der gemeinsame digitale Kurs wird mithilfe der Moodle basierten Lernplattform der Universität Paderborn (UPB) umgesetzt und verbindet Bachelorstudierende im Bereich Sportwissenschaft (UPB) und Physiotherapie (JKUAT) mit dem Ziel, das Interesse an einer forschungsorientierten Karriere im Bereich „Angewandte Neurowissenschaften in Training und Therapie“ zu fördern.
   In synchronen und asynchronen digitalen Lehr- und Lernformaten erhalten die Studierenden im Sommersemester 2021 einen ersten anwendungs- und problemorientierten inhaltlichen Einblick in den Forschungsbereich sowie Hilfestellungen für ihre individuelle Entwicklungsplanung und die einzigartige Möglichkeit, in eine internationale Lehr- und Forschungskooperation „hineinzuschnuppern“.

2. **Entwicklung und Durchführung der gemeinsamen Summerschool #HandsOnAppliedNeuroscienceInExerciseAndTherapy**

   In der Summerschool sollen ausgewählte interessierte Studierende auf der Basis des gemeinsamen digitalen Kurses im August 2021 vor Ort in Paderborn kooperativ und prozessorientiert an spezifischen kenianischen und deutschen gesundheitsorientierten Problemen (Prävention und Rehabilitation von Erkrankungen, Beeinträchtigungen oder Verletzungen) arbeiten und die zugehörigen Werkzeuge und Methoden im Labor anwendungsorientiert kennenlernen. Abschließend entwickeln sie eigene Forschungsideen und interessensbasierte Trainings-Tandems mit dem Ziel einer interkulturellen, neurowissenschaftlichen Ausrichtung im Masterstudium.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Children's Rights Studies Online
Fachhochschule Potsdam
Dr. Rebecca Budde, rebecca.budde@fh-potsdam.de

www.childrensrightsstudies.online

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Evangelische Hochschule Berlin, Germany (Prof. Dr. Anne Wihstutz), European University Cyprus, Nicosia, Cyprus (Prof. Dr. Spyros Spyrou), Hochschule Magdeburg-Stendal, Germany (Prof. Dr. Beatrice Hungerland, Prof. Dr. Michael Klundt), Pontificia Universidad Católica de Valparaíso, Chile (Ps. Claudia Espinoza), Queen's University Belfast, Northern Ireland (Prof. Dr. Laura Lundy, Bronagh Byrne), Universidad Complutense de Madrid, Spain (Dr. Lourdes Gaitán, Dr. Begoña Leyra), Universidad Nacional de Cuyo, Mendoza, Argentina (Mgter. Claudia Yarza, Lic. Cecilia Robert, Lic. Carolina Aciar), Universitatea Babes-Bolyai, Cluj- Napoca, Romania (Prof. Dr. Maria Roth and Dr. Mihai-Bogdan Iovu), Universiteit Leiden, The Netherlands (Prof. Dr. Ton Liefaard), University of Edinburgh, United Kingdom (Prof. Dr. Kay Tisdall), University of Minho, Braga, Portugal (Prof. Dr. Natália Fernandes), University of New South Wales, Sydney, Australia (Dr. Noam Peleg) , Uniwersytet w Białymstoku, Poland (Prof. Dr. Krzysztof Sawicki), Uniwersytet Warszawski, Warsaw, Poland (Dr. Urszula Markowska-Manista)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- Kooperation mit den Partneruniversitäten stärken
- Niedrigschwellige Online Studienangebote zum Thema Kinderrechte anbieten
- Gemeinsame Module in bestehende und neu aufzubauende Studiengänge zu Kinderrechten einbinden
- Beitrag zur Internationalisierung der Fachhochschule Potsdam insgesamt

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

1. Internationale Webinarserie zum Thema: *Children's Rights as a cross-cutting socio-political field of study and action* mit Kinderrechtsexpert*innen der Partneruniversitäten und darüber hinaus. Anmeldung unter: https://fh-potsdam.zoom.us/webinar/register/WN_6zsxpJxNQSWJhiOk0L6JJA
   Die Reihe findet von November 2020- Mai 2021 statt.
2. Entwicklung von drei online Modulen zu den Themen:
   - Understanding Children's Rights
   - Research with children and young people: participation and ethics
   - Key themes in children's rights studies, case studies and applied research
3. E-learning Workshop, Einführung in die Lernplattform und Tools sowie medien-didaktische Konzepte
4. Internationale Summer School zur Einführung in die Module (25.8.-3.9.21)
5. Präsentation der Ergebnisse des Projektes im Rahmen der internationalen Konferenz des Netzwerks. Children's Rights European Academic Network (CREAN). *Intersectional and Interdisciplinary Challenges in Childhood and Children's Rights Studies*.(6.9.-7.9.21)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Virtual Exchange+
Hochschule Ruhr West

Ines Müller-Vogt, ines.mueller-vogt@hs-ruhrwest.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Hochschule Harz
Michigan State University
Iowa State University
Wayne State University

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Eine Community of Practice über die Partnerhochschulen hinweg zu etablieren.

Die internationale Erfahrung und interkulturelle Kompetenz der Studierenden erhöhen, insbesondere derjenigen aus unterrepräsentierten Gruppen, wie Studierende der ersten Generation und Studierende mit Migrationshintergrund.

Das Lehrpersonal im Umgang mit digitalen Werkzeugen und didaktischen Methoden für die internationale virtuelle Lehre und Zusammenarbeit schulen.

Lehrkonzepte entwickeln, internationale virtuelle Lehrveranstaltungen durchführen und in die Curricula der beteiligten Einrichtungen implementieren.

Mentoring-Strukturen für die teilnehmenden Studierenden und Mitarbeiter implementieren und die sowohl für aktuelle Partner als auch für zukünftige Kooperationen zur Verfügung stehen.

Auswirkungen der Kurse/Module auf die Studierenden und die Auswirkungen auf die Internationalisierung der Partnerinstitutionen evaluieren.

Ergebnisse und Best Practices innerhalb der Partnergemeinschaft und darüber hinaus austauschen.

Die institutionellen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und kontinuierliche Zusammenarbeit identifizieren und Schritte für eine nachhaltige Umsetzung entwickeln.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Professionelle Entwicklung und Schulung der Fakultäten

Entwicklung von (virtuellen) Kursen und Lehrkonzepten

Implementierung von Fakultäts- und Lehrunterstützung

Entwicklung und Implementierung eines Rahmenprogramms auf dem Campus für „Visiting-Students“

Konferenz "Virtueller Austausch+"

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Durchführung von Lehrveranstaltungen

Entwicklung von Evaluations- und Begleitmaßnahmen

Etablierung einer Community of Practice

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Migration and collective identities - Chile, Georgia and Germany (MACI-CGG)

Universität Siegen

Prof. Dr. Raphaela Averkorn, averkorn@geschichte.uni-siegen.de

Lisa Villioth M.A., lisa.villioth@uni-siegen.de

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Universidad de Concepción, Concepción, Chile und Ilia State University, Tbilisi, Georgien

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

In diesem Projekt werden die Antragstellerin, Prof. Dr. Raphaela Averkorn (Universität Siegen), Prof. Dr. Paulina Astroza (Universidad de Concepción, Concepción, Chile) und Prof. Dr. Oliver Reisner (Ilia State University, Tbilisi, Georgien) und ihre jeweiligen Kolleg*innen an den drei Standorten ihre Lehr- und Forschungsexpertise im Bereich „Migration Studies“ als Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaftler*innen interdisziplinär einbringen und sich in der Lehre vernetzen. Es ist geplant, gemeinsam ein Konzept für ein blended-learning Seminar zum Thema „Migration and collective identities“ zu entwickeln und in einer Pilotphase gemeinsam zu testen, um Studierenden u.a. wichtige digitale Skills sowie aktuelle relevante Forschungsinhalte zu vermitteln. Ebenfalls ist vorgesehen, weitere Lehr- und Lerneinheiten für den späteren Aufbau eines Moduls zu designen, eine gemeinsame Betreuung von Masterarbeiten in der nahen Zukunft anzustreben sowie diesen Pilotkurs dauerhaft in den Curricula der passenden Masterstudiengänge an den drei Standorten zu verankern. Nach Beendigung der Förderphase sollen den nächsten Jahren weitere Formate wie virtuelle Research Workshops und Summer Schools für MA-Studierende geplant sowie weitere Partneruniversitäten einbezogen werden.

Ebenfalls soll nach Ablauf der Pilotphase der neue blended-learning Kurs, der in Präsenzstudiengängen gemeinsam genutzt wird, als vollständig digitales Seminar gestaltet werden, um in einem weiteren geförderten internationalen Projekt zur Digitalisierung der Lehre genutzt werden zu können.

An der Universität Siegen wird dieses Pilotprojekt daher langfristig in zwei Masterstudiengänge der Fakultät I integriert werden: einerseits in den seit 2008 angebotenen internationalen, interdisziplinären Masterstudiengang „Roads to Democracies. Historical and Contemporary Perspectives on Politics and Culture“ („Roads“), der in englischer Sprache durchgeführt wird, sowie andererseits in den seit Dezember 2020 im Programm „IP Digital“ durch den DAAD geförderten und noch aufzubauenden gleichnamigen digitalen Masterstudiengang („Roads-Digital“), der den ersteren nicht ersetzen soll, sondern für eine andere internationale Zielgruppe ausgerichtet sein wird.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

Entwicklung von digitalen Kollaborationsformaten in der Lehre

Entwicklung von spezifischen Lehrinhalten aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen

Durchführung von virtuellen und physischen Lehrveranstaltungen

Durchführung von Abstimmungs- und Arbeitstreffen

Fortbildungsmaßnahmen und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Projektspezifische Anpassungen der IT-Infrastruktur

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

Stadtraum und Mobilität
Kollaboratives Online-Entwurfsmodul in Städtebau und Verkehrsplanung

Bauhaus-Universität Weimar

Steffen de Rudder, steffen.de-rudder@uni-weimar.de

https://www.uni-weimar.de/projekte/urbandesignhackathon/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

University of California San Diego, Université de Liège, Riga University of Technology, Aarhus School of Architecture, École Nationale Supérieure d'Architecture & de Paysage aus Bordeaux, Estonian Academy of Arts, FAUP- University of Porto und Academie van Bouwkunst Amsterdam.

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

1. Durch gemeinsame Online-Lehre internationale Begegnung für alle Studierende verfügbar und bezahlbar machen

2. Durch Vermeidung von Flugreisen den CO2-Ausstoß reduzieren

3. Durch gemeinsames Studieren und Lehren Partnerschaften vitalisieren und akademische Gemeinschaften erzeugen

4. Die Potentiale, Formate und Werkzeuge von Online-Lehre explorativ aneignen, weiterentwickeln und evaluieren.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

1. Auswertung der digitalen Entwurfslehre des Sommersemesters 2020 und der nun vorliegenden Befragungen, Interviews und Evaluationen.

2. Konzeption und Erprobung eines dreistufigen, rein digitalen Moduls „Digitale Entwurfslehre“ im Winter- und Sommersemester 20/21 zusammen mit der University of California San Diego, bestehend aus Kolloquium/Tutorial/Summerschool.

3. Erprobung eines kurzfristigen, rein digitalen „Hackaton“-Formats mit einem Konsortium aus vier europäischen Universitäten im Wintersemester 20/21 als Testfall für ein langfristiges, weiterentwickeltes „Blended Learning“-Format im Wintersemester 2021 als vollständiger Semesterentwurf.

4. Begründung eines Austauschs im Workshop-Format zwischen Software-Entwicklern und Anwendern (Lehrende und Studierende) zur Weiterentwicklung der Plattformen, mit: e-Lab und Servicezentrum für Computersysteme und Computerkommunikation der Bauhaus-Universität, eTeach-Netzwerk Thüringen, Sudile GbR Potsdam (externer Partner für eLearning) sowie den internationalen Partnern.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

CoPIT: „Community of Practice Interculturalism and Literary Theory"
Bergische Universität Wuppertal

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Ursula Kocher

Mitarbeiterin: Suman Singh, copit@uni-wuppertal.de]

Webseite: www.copit.info

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Savitribai Phule Pune University (Pune, Indien), University of Mumbai (Mumbai, Indien), Jawaharlal Nehru University (Delhi, Indien), University of Delhi (Delhi, Indien) – ggf. Ausweitung auf andere Universitäten

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- Integrierung und Weiterentwicklung digitaler Kollaborationsformate in der Lehre
- Vermittlung und Vertiefung digitaler Kompetenzen der Lehrenden und Studierenden
- Fortführung der Digitalisierung und Internationalisierung von Studium und Lehre
- Flexibilisierung und Chancengerechtigkeit durch digitale Lehre
- Gründung einer *Community of Practice* "Interculturalism and Literary Theory" zur langfristigen Fortführung des wissenschaftlichen Austauschs

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Regelmäßige, digital stattfindende Koordinierungsgespräche mit den Verantwortlichen der beteiligten Hochschulen
- Überarbeitung bestehender Lehrveranstaltungen und Digitalisierung von Inhalten und Lehr- und Lernprozessen (virtuelle Kollaboration internationaler Lehrender und Lernender)
- Sicherung und Anpassung der digitalen Infrastrukturen an den Partneruniversitäten
- Einrichtung einer Community of Practice „Interculturalism and Literary Theory" (www.copit.info)
- Durchführung eines digital stattfindenden, internationalen Doktorand*innenkolloquiums
- Durchführung von projekt-, forschungs- und interessensspezifischen Workshops für unterschiedliche akademische Qualifikationsstufen
- Planung und Durchführung einer Summer School

Erstellung eines digitalen Portfolios im Anschluss an die Summer School

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD

moVi - Remote Virtual Lab 4.0
Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

Prof. Dr.-Ing. Jan Schmitt, jan.schmitt@fhws.de

https://www.fhws.de/forschung/institute/idee/projekte/movi/

FH·W-S
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Tec de Monterrey (Mexico)

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

- Deutsche Dozenten und ihre internationalen Partner haben digitale Kollaborationsformate in ihre Lehrveranstaltungen integriert
- Studierende und Lehrende wenden die durch virtuelle Zusammenarbeit erworbenen digitalen Kompetenzen an
- Prozesse in den Bereichen Studium, Lehre und Blended Mobility sind hochschulübergreifend digitalisiert und tragen zur Entwicklung eines interoperablen Studentendaten-Ökosystemen
- Internationale digitale Kooperationsformate sind weiteren Zielgruppen zugänglich, was interkulturelle Erfahrungen ermöglicht, z.B. für Studierende, deren finanzielle oder familiäre Situation die physische Mobilität behindert.
- Eine Community of Practice hat sich gebildet

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Den formalen Rahmen schaffen z.B. Wechselseitiger Zugang zu (bisher) hochschulinternen Lernplattformen (CANVAS)
- Etablierung virtuelles Labor (Design & Functionality)
- Gemeinsam praxisrelevante, verständliche Aufgaben zum Machine Learning zur formulieren, die dann in internationalen virtuellen Teams gelöst werden
- Erarbeitung, Implementierung und Durchführung eines abgestimmten Lehr-/Lernkonzepts (Team-Teaching; Team-Programming; Coaching)
- Interkulturelles On-boarding inkl. Icebreaker Event sowie Evaluation des Vorhabens
- Durchführung der Lehrveranstaltung Machine Learning im SoSe 2021

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung
DAAD

WueGlobal – Writing, Learning, Digital Connection
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. MaryAnn Snyder-Körber; maryann.snyder-koerber@uni-wuerzburg.de

https://www.uni-wuerzburg.de/schreibzentrum/wueglobal/

Mit welchen Partnerhochschulen arbeiten Sie zusammen?

Université Caen, Normandie/Frankreich, **Flagler College** Florida/USA, **National Chung-Hsing University** Taichung/Taiwan, **Jamia Millia Islamia University** Delhi/Indien, **Jawaharlal Nehru University** Delhi/Indien, **Université Cheikh Anta Diop de Dakar**/Senegal, **Samara National Research University** / Russland, das **University College Cork**/Irland und **University of Texas, Austin**/USA.

Was sind die wesentlichen Ziele Ihres Projekts?

Vorrangig ist dies die Entwicklung, Erprobung und Evaluation von neuen Kooperationsformaten, um virtuellen Austausch und digitale Mobilität zu fördern. Im IVAC-Projekt „WueGlobal – Writing, Learning, Digital Connection“ werden transnationale, digital strukturierte Lehrveranstaltungen durchgeführt, um Würzburger Studierenden der modernen Fremdsprachen virtuellen internationalen Austausch an der Schnittstelle von Sprachpraxis, transkulturellem Perspektivwechsel und digitaler fachlicher und überfachlicher Kommunikation zu ermöglichen. Zu den Projektzielen gehört, den Kreis der am digitalen akademischen Austausch Beteiligten zu erweitern – sowohl auf Seite der Würzburger Lehrenden als auch auf Seite der internationalen Partner. Wir bemühen uns um Beteiligung zusätzlicher Fächer/Studiengänge, um den Einbezug weiterer Unterrichtssprachen und um die Einladung weiterer internationaler Universitäten. Hierbei sollen vor allem Zielgruppen berücksichtigt werden, die auch unabhängig von pandemiebedingten Reisebeschränkungen über keine physische Mobilität verfügen.

Ein umfassendes und vielgestaltiges Qualifizierungsprogramm für Global Tutors und International Writing Fellows dient der frühzeitigen akademischen Nachwuchsförderung, bei der interkulturelle Perspektiven ebenso wie die Anforderungen an die Online-Lehre und Online-Peer-Beratung berücksichtigt werden.
Die Projektbeteiligten wenden neu erworbene digitalen Kompetenzen an, indem sie u. a. Podcasts und Lehr-Videos produzieren.
Weiteres Ziel ist es, einen Beitrag zur Digitalisierung der Prozesse im Bereich Studium, Lehre und Blended Mobility sowie den Aufbau interoperabler Studierendendatenökosysteme zu leisten.
Wichtig ist zudem die Initiierung und Kommunikation an eine Community of Practice. Im Hinblick darauf wird ein Playbook erstellt, in dem strukturierte Darstellungen der erprobten Lehr- und Weiterbildungsformate sowie Projektergebnisse zusammengetragen werden sollen.

Welche sind die zentralen Maßnahmen Ihres Projekts?

- Global Conversation Seminars and Tandems = transnationale Lehrformate
- WueGlobal Events – Writing across borders = Vorträge und Workshops mit Fokus auf schriftliche Wissenschaftskommunikation und Schreibdidaktik
- WueGlobal – Writing, Learning, Digital Connection for Tutors: Foundational und Advanced Trainings für Global Tutors and International Writing Fellows = Qualifizierungsprogramm für studentische Lehrende und Lernbegleiter*innen im virtuellen Austausch
- Summer Symposium = Challenges of Modernity – Environmental Humanities
- Media Connection Initiative = Medienkompetenzentwicklung, um Projektergebnisse und open educational ressources in Form von Blogbeiträgen, Podcasts und (Lehr-)Videos präsentieren zu können
- WueGlobal Certificate = Organisation eines Zertifikatsprogramms, um Anreize für die aktive Beteiligung an der internationalen virtuellen akademischen Zusammenarbeit zu bieten

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD